

# Kolonie und Heimat

Zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen und durch die Post, jährlich 26 Nummern zum Preise von M. 2.60, halbjährlich M. 1.30 Einzelnummer 10 Pf. Erscheint vierzehntägig.

## in Wort und Bild

Unabhängige koloniale Zeitschrift

Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft

„Kolonie und Heimat“ liegt auf sämtlichen Schiffen der folgenden Schiffahrtsgesellschaften auf:

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg  
Woermann-Linie, Hamburg  
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg  
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie  
Deutsche Levante-Linie, Hamburg  
Hamburg-Südamerikan. Dampfschiff-  
fahrts-Gesellsch., Hamburg  
Hugo & van Emmerik, Hamburg

Berlin, 13. März 1910

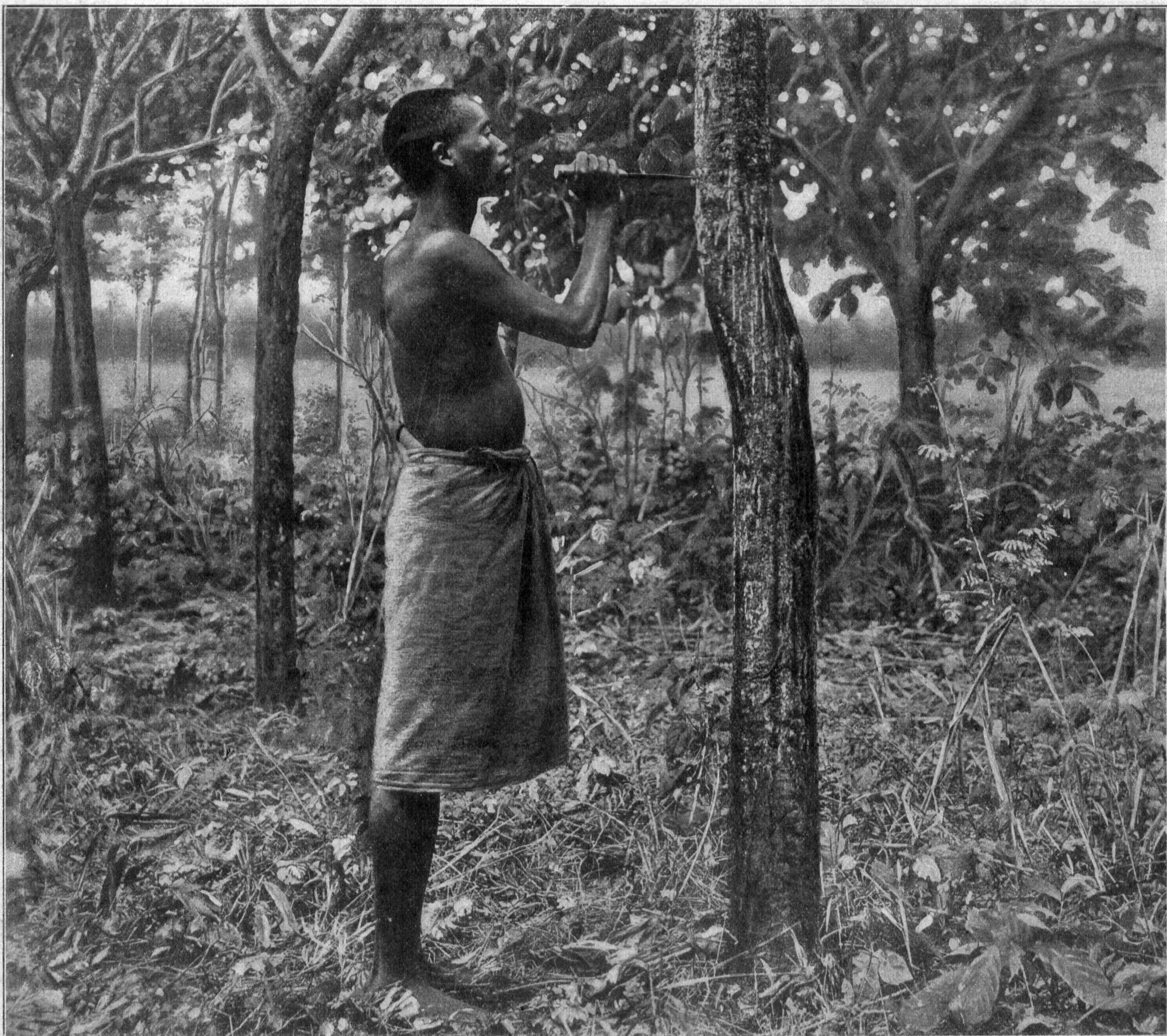
Piehl & Fehling, Lübeck  
Red Star Line, Antwerpen  
Gustav Metzler, Stettin

Dampfschiffsges. J. F. Braunlich, Stettin  
Sartori & Berger, Kiel  
Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Argo“, Bremen  
A. Kirsten, Hamburg

Neue Dampfer-Compagnie, Stettin  
Sächs.-Böhm. Dampfsch.-Ges., Dresden  
Oesterreichischer Lloyd, Triest  
Holland-Amerika-Linie, Rotterdam  
The Royal Mail Steam Packet Company, London  
The Nippon Yusen Kaisha-Line, London  
Hallands Angbats Aktiebolag in Halmstad  
Nya Rederi Aktiebolaget „Svea“ in Stockholm.

**Inhalt:** Die Wirtschaftliche Entwicklung unsrer Kolonien im Jahre 1908/09. — Vom Deutschtum im Ausland. Die Brandkatastrophe in Valdivia. — Neues vom Tabakbau in Südwest. — Die christliche Mission in Deutsch-Ostafrika. — Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Buschklastsch. Kameruner Roman. Von Hans A. Osman. (Fortsetzung). — Allerlei. — Nachrichten-Beilage: Auf der Lehrfarm für junge Mädchen in Brakwater. — Koloniale Neuigkeiten. — Koloniale Kapitalanlagen. — Vom kolonialen Büchertisch. — Briefkasten.

Nachdruck aller Artikel bei Quellenangabe gestattet, wenn nichts anderes vermerkt ist.

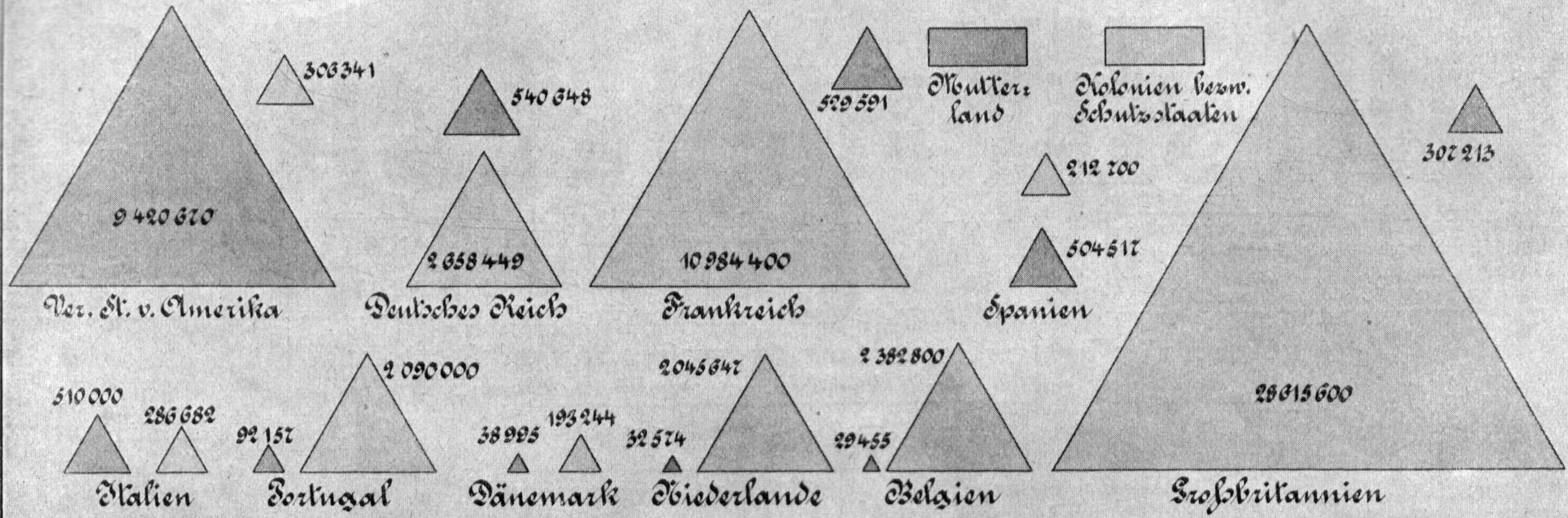


Deutsch-Ostafrika: Neger beim Kautschukzapfen.

(Text siehe Seite 14.)



## Kolonien und Schutzstaaten im Verhältnis zum Mutterlande in Quadratkilometer.

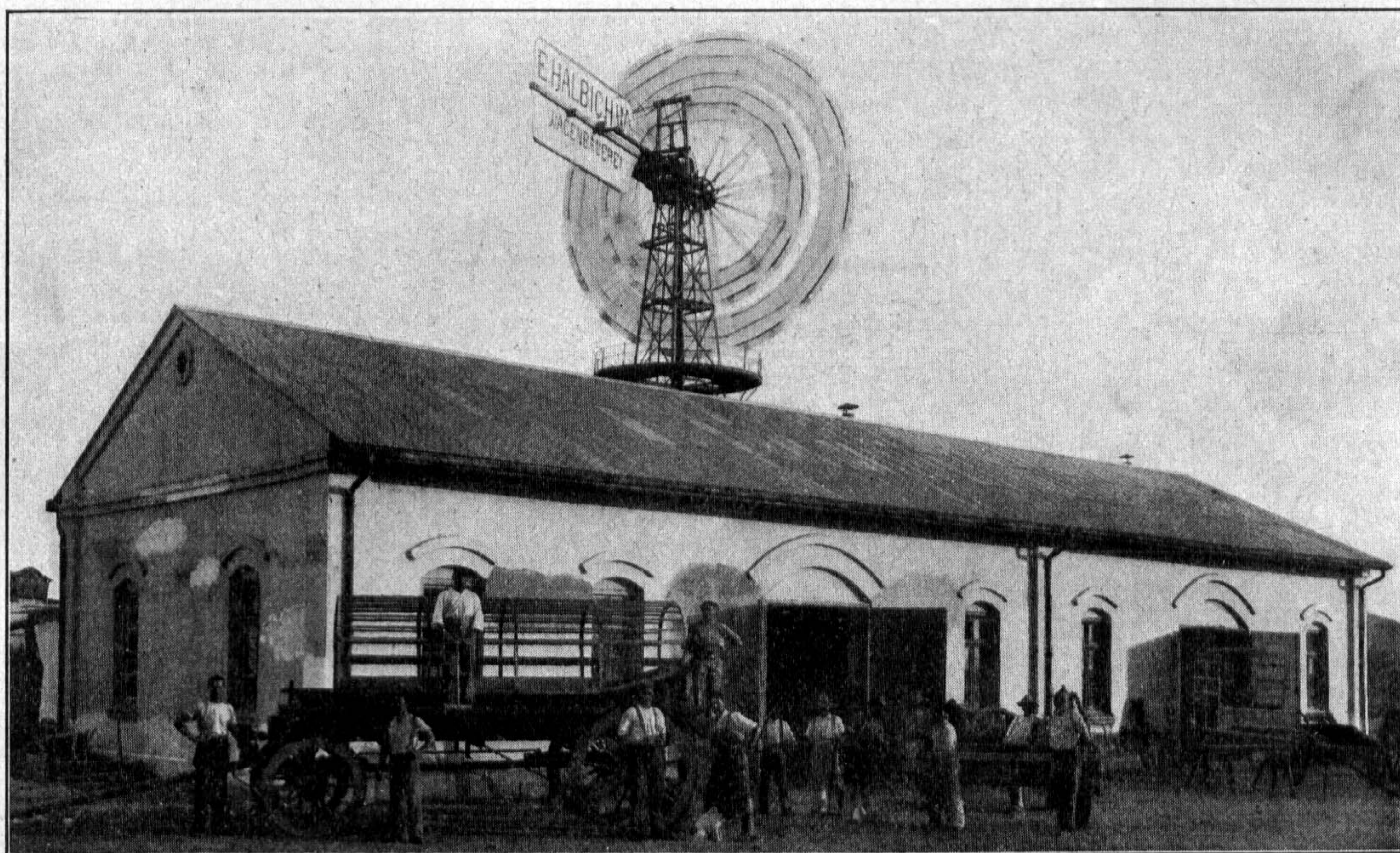


## Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien im Jahr 1908/9.

Wir haben uns in den letzten Jahren daran gewöhnt, unsere Kolonien als künftige Rohstofflieferanten und andererseits als Absatzgebiete für unsere Industrie zu betrachten, und unser Interesse für sie dreht sich namentlich um die Frage, inwieweit wir diesem Ziele näher gekommen sind. Denn, dass die Kolonien eines Tages diese Rolle in unserer Nationalwirtschaft spielen werden, unterliegt kaum einem Zweifel, dafür bürgt uns schon allein ihre Ausdehnung. Unsere graphischen Darstellungen sollen das Verhältnis unserer Kolonien zum Mutterland im Vergleich mit anderen Kolonialmächten veranschaulichen. Es geht daraus hervor, dass Deutschland die drittgrößte Kolonialmacht ist und dass die Gesamtfläche seiner Kolonien das Mutterland um das vierfache übertrifft. Da unser Kolonialbesitz dem Mutterland im Durchschnitt an Produktionsfähigkeit nicht

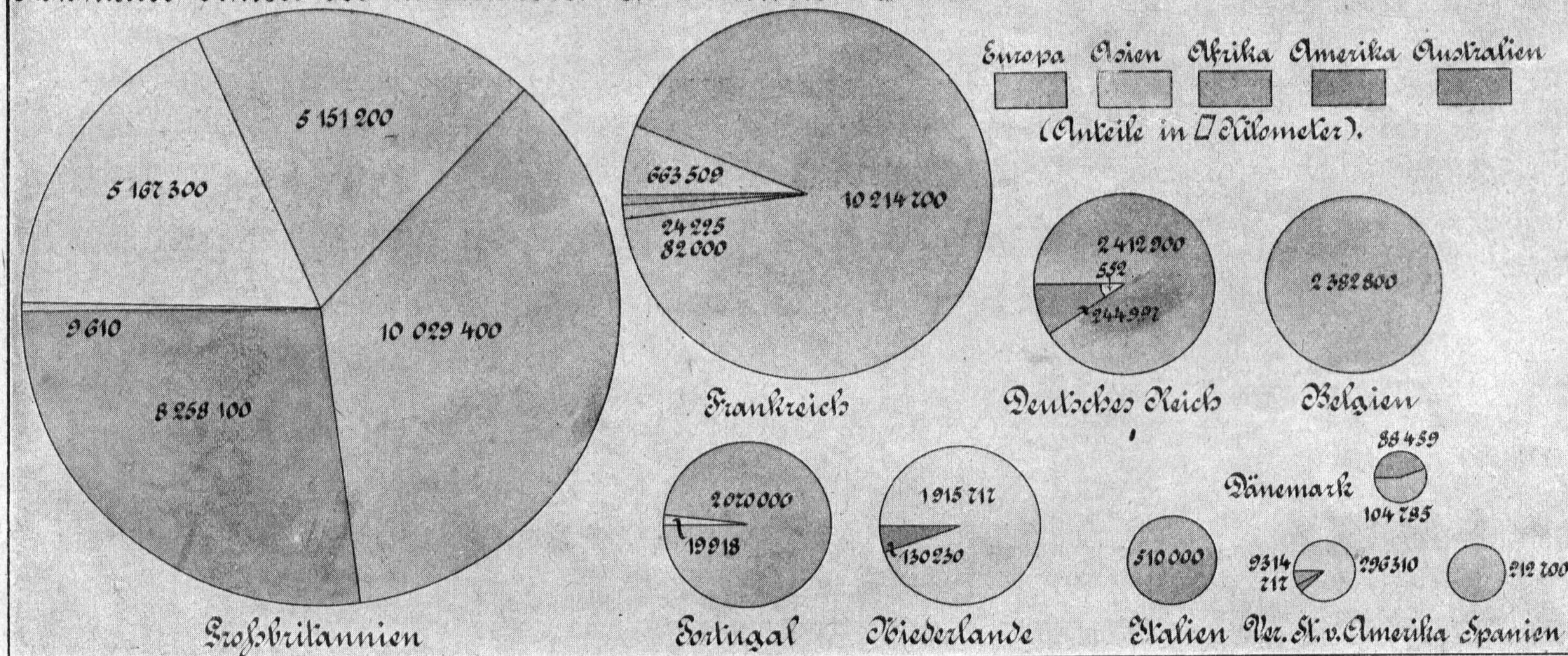
nachsteht, so würde der Rohstoffbezug ohne weiteres gesichert sein, wenn nicht die Bevöl-

der Kolonien in absehbarer Zeit kaum möglich sein und wir müssen zunächst froh sein, wenn sie mit der Zeit wenigstens einen namhaften Teil der Rohstoffe liefern und ein entsprechendes Quantum der Erzeugnisse unserer Industrie aufnehmen werden. Dies genügt vollkommen, um unsere weltwirtschaftliche Stellung zu befestigen. Die schöne Idee vom „geschlossenen Handelsstaat“, der sich in Produktion und Verbrauch selbst genügt, ist eine Utopie. Die Völker werden in alle Ewigkeit in grösserem oder geringerem Grade auf einander angewiesen sein, je nach ihrer Eigenart, die ihnen auf dem einen oder andern Gebiete das Uebergewicht im wirtschaftlichen Kampfe sichert. Selbstverständlich ist, dass diejenigen Völker, die sich mit ihrem Rohstoffbezug und Absatz auf eigene überseeische Besitzungen stützen können, den andern überlegen sind.

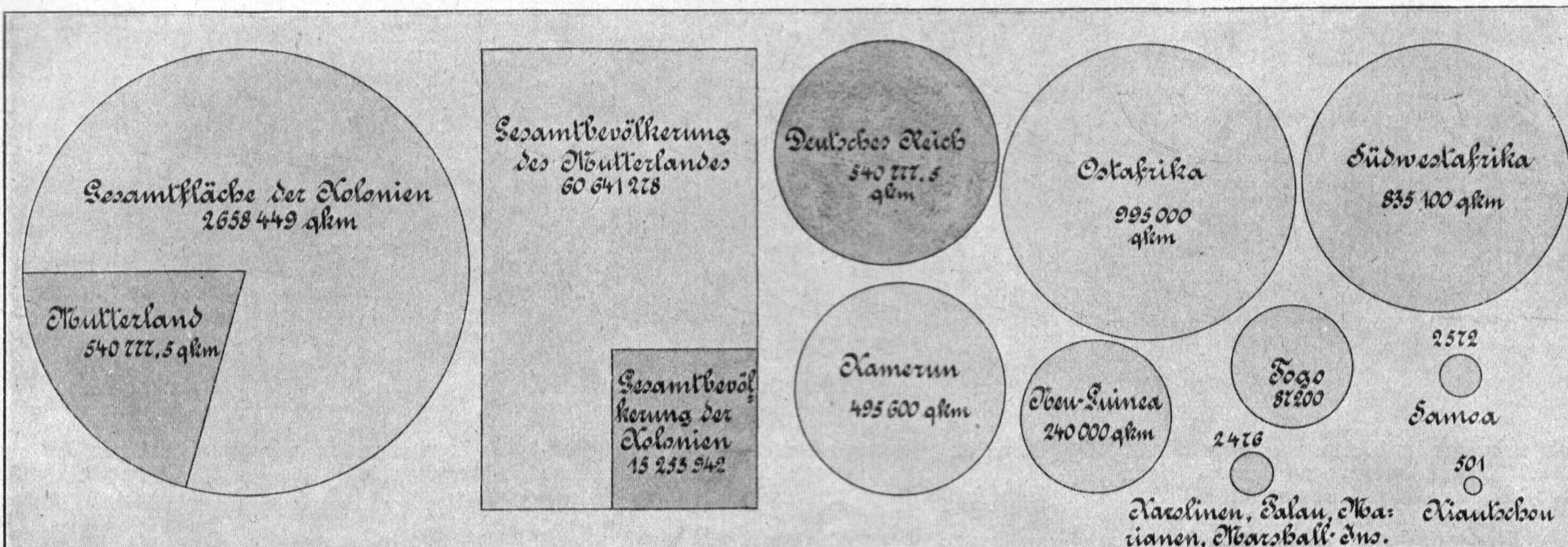


Wagenbauerei Hälbig in Otjimbingwe (Südwestafrika).

## Kolonialer Anteil der kolonisierenden Nationen am Flächeninhalt der einzelnen Erdteile.







Da, wie gesagt, die Bevölkerung unserer Kolonien in keinem Verhältnis zu deren Flächeninhalt steht, so werden wir, um die Kolonien unsern Bedürfnissen entsprechend nutzbar machen zu können, versuchen müssen, diesem Mangel abzuhelpfen, indem wir einen Teil unsrer überschüssigen Volkskraft nach unsern eigenen Kolonien verpflanzen. In dieser Hinsicht ist verhältnismässig noch wenig geschehen. Wenn trotzdem das Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung des Kolonialbesitzes in unserm heimischen Wirtschaftsleben eine Rolle zu spielen beginnt, so ist dies u. E. ein Beweis, dass eine stärkere Besiedlung geeigneter Gebiete mit Weissen erst recht die Produktionskraft der Kolonien zur Entwicklung bringen wird. Die eingeborenen Rassen werden deswegen noch reichliche Existenzmöglichkeiten behalten, wenn sie wohl auch gezwungen sein werden, im Kampf ums Dasein sich aufzuraffen und mehr wie bisher sich an der Ausnützung des Landes zu beteiligen.

Obwohl der grösste Teil der Kolonien heute noch brach liegt und die Nutzbarmachung des Landes noch in den Kinderschuhen steckt, hat der koloniale Aussenhandel sich seit zehn Jahren um ein Vielfaches gesteigert. Er betrug im Jahr 1908/09 insgesamt  $138\frac{1}{3}$  Millionen Mark. Davon entfielen fast 88 Millionen oder  $63\frac{1}{2}$  Prozent auf Deutschland, während vor wenigen Jahren der Anteil Deutschlands noch nicht einmal die Hälfte der Gesamtsumme betrug. An der Ausfuhr war das Mutterland im letzten Jahr mit über 66 Prozent, an der Einfuhr mit  $62\frac{1}{2}$  Prozent beteiligt. Mit der Zeit wird sich das Verhältnis noch mehr zugunsten Deutschlands verschieben, wenn auch die Beteiligung des Auslands wohl nie ganz verschwinden wird. Dies ist ja nicht einmal zu wünschen, denn Konkurrenz ist ein Element des Fortschritts, das wir auch bei Erschliessung unsrer Kolonien nicht missen möchten. Im

übrigen ist es nur natürlich, dass die heimische Industrie immer mehr nach den Rohprodukten verlangt, die in unseren eigenen Kolonien erzeugt werden. Nichtsdestoweniger bleibt in



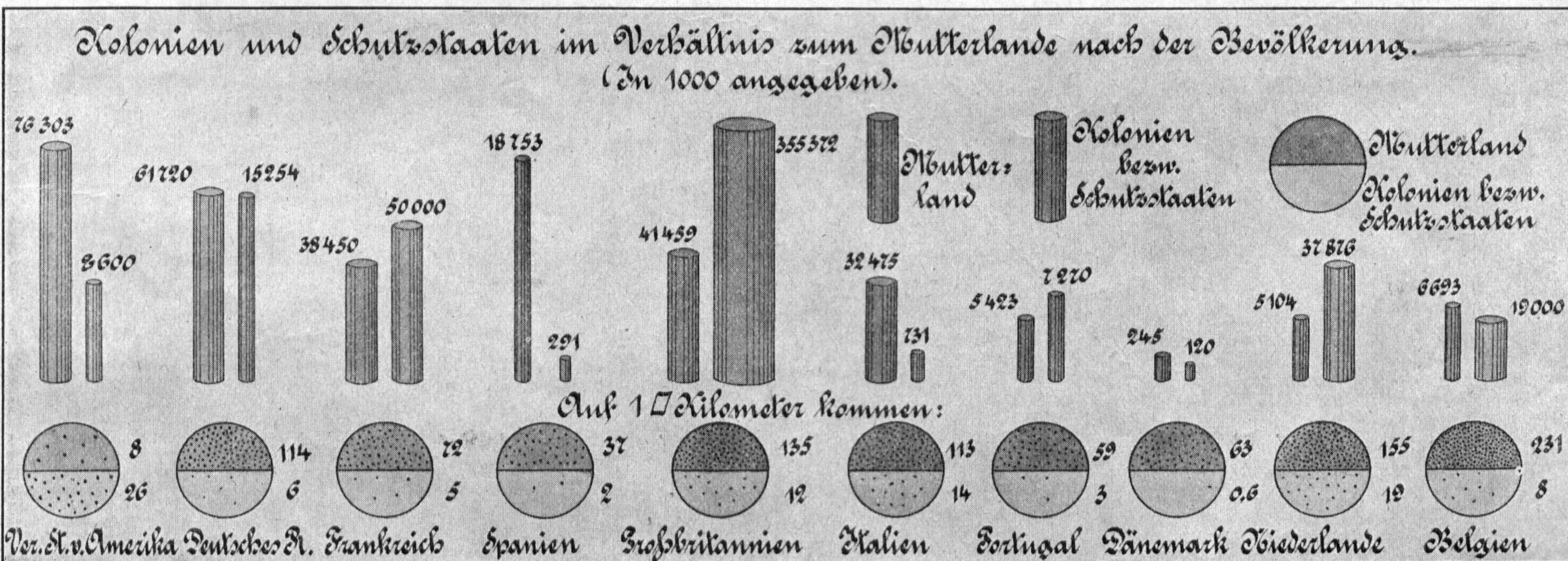
Store (Laden) in Südwest.

dieser Hinsicht noch viel zu tun, denn es gibt noch manche Erzeugnisse in unsern Kolonien, deren Produktion nicht recht vorwärts kommen kann, weil die heimische Industrie sich noch ablehnend oder gleichgültig gegen sie verhält.

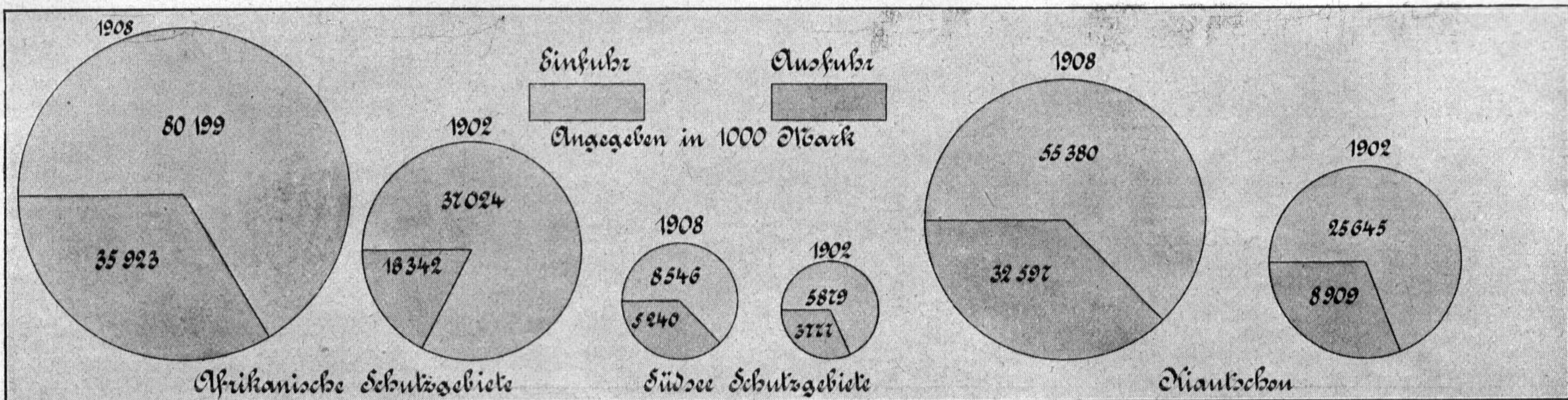
Der Grund ist lediglich der, dass es natürlich mit Unbequemlichkeiten für die Industrie verknüpft ist, wenn sie sich an neue Muster und Marken gewöhnen muss. Dies gilt namentlich für Kolonialhölzer, die gewiss einmal eine grosse Rolle spielen werden, deren Produktion aber gegenwärtig noch unter der Zurückhaltung der heimischen Industrie leidet.

Somit haben sich die Bemühungen, in den Kolonien die für die deutsche Industrie nötigen Rohstoffe zu erzeugen und sie dadurch von fremden Märkten unabhängig zu werden, auch in diesem Jahre wieder als erfolgreich erwiesen. Wichtige Produkte spielen auf dem Markt schon eine beachtenswerte Rolle.

Von den 65 000 Doppelzentnern Sisal-  
 hanf, die eingeführt wurden, kamen  
 17 000 Doppelzentner aus Deutsch-  
 Ostafrika, also etwas mehr als ein  
 Viertel. Die Kautschuk - Erzeugung  
 unserer Kolonien, Kamerun an der  
 Spitze, hat an der Einfuhr von 156 000  
 Doppelzentnern einen Anteil von über  
 10 v. H. gehabt, nämlich 16 000 Doppel-  
 zentner. Deutsch-Ostafrika erzeugte  
 bedeutende Mengen von Insekten-  
 wachs, die auf den Hamburger Markt  
 kamen. Von der Wachseinfuhr des vori-  
 gen Jahres (18 000 Doppelzentner) kamen  
 1700 Doppelzentner, also 9 v. H., aus Deutsch-  
 Ostafrika. Unser Elfenbein - Bedarf,  
 1909 rund 2600 Doppelzentner, kam zu  
 einem Fünfzehntel aus Kamerun. Besonders  
 gute Fortschritte hat die Kopra-Erzeugung  
 unserer Kolonien im letzten Jahre gemacht,  
 und das Mutterland hat davon 53 000 Doppel-  
 zentner eingeführt, obwohl die Haupteerzeugungs-  
 länder, unsere Südsee-Kolonien, für den austral-  
 ischen und amerikanischen Markt günstiger  
 liegen. Von der Gesamteinfuhr von 1 122 000  
 Doppelzentnern war diese Einfuhrmenge etwa  
 ein Zwanzigstel. Kakao ist infolge des nie-  
 drigen Preises im Jahre 1909 sehr viel nach  
 Deutschland eingeführt worden, nämlich 407 000





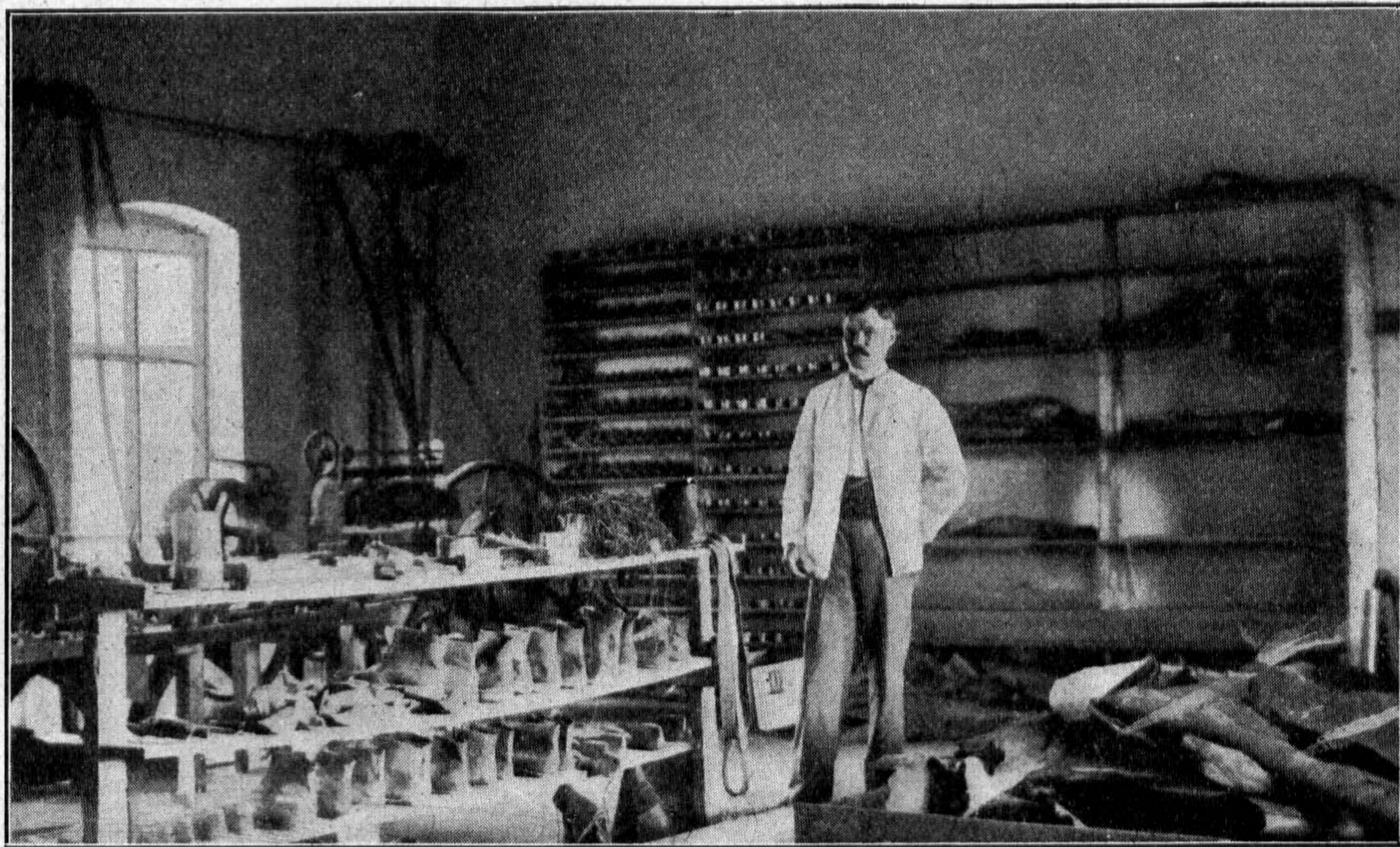


Doppelzentner im Werte von etwa 54 000 000 Mark. Davon kamen auf unsere Kolonien Togo, Kamerun und Samoa 12 000 Doppelzentner gegen 15 000 Doppelzentner im Jahre 1908. Immerhin wird unser Kakaobedarf zu 3 v. H. aus unseren Kolonien gedeckt, obwohl die Kultur dort erst seit wenigen Jahren aufgenommen worden ist und sich auf Samoa und einen ganz kleinen Teil Kameruns, den grossen Kamerunberg, beschränkt. Im Kaffee bleiben wir weiter zurück, insofern als Deutsch-Ostafrika nur  $\frac{1}{2}$  v. H. des heimischen Bedarfes gedeckt hat mit einer Zufuhrmenge von 4200 Doppelzentnern. Togo wirft seit einigen Jahren grosse Mengen Mais auf den Hamburger Markt und hat, obwohl ein Rückgang seiner Produktion eingetreten ist, im Jahre 1909 wieder von 7 Millionen Doppelzentnern, die über unsere Grenzen kamen, 130 000 Doppelzentner aufgebracht, d. h. ein Fünftel unserer Einfuhr. Zehnmal so gross ist der Verhältnissanteil der deutsch-südwestafrikanischen Kupfererz-Zufuhr im Vergleich zu unserem Jahresbedarf, nämlich 54 000 Doppelzentner gegen 26 500 Doppelzentner. Die aus Kamerun und Togo kommende Zufuhr von Palmkernen, 1909: 53 000 Doppelzentner, deckt von unserem Jahresbedarf von 230 400 Doppelzentnern etwas mehr als 2 v. H. Gerade hier hat das letzte Jahr beträchtliche Fortschritte gebracht. Die Baumwollerzeugung von Togo und Deutsch-Ostafrika (andere Schutzgebiete kommen einstweilen noch nicht in Frage) ist mit 5514 Doppelzentnern dem heimischen Markte zugute gekommen; gegen die Gesamtzufuhr des Jahres 1909 mit 455 900 Doppelzentnern bedeutet das aber kaum mehr als ein Tausendstel, so dass wir beim Baumwollbau in unseren Kolonien noch viel Arbeit werden aufwenden müssen. Es ist ja allerdings zu erwarten, dass die Baumwollproduktion einen erheblichen Aufschwung nehmen wird, wenn die Kameruner Nordbahn einst bis zum

Benue ausgebaut wird, denn in den Tschadseeländern wird von den Eingeborenen schon lange mit Erfolg Baumwolle angebaut.

Die Angaben unserer graphischen Darstellungen bleiben übrigens, was die Ein- und Ausfuhr anbelangt, etwas hinter den wirklichen Ergebnissen zurück, da sie zu einer Zeit ausgearbeitet sind, als nur ungefähre Schätzungen vorlagen. Dasselbe gilt für die Entwicklung des Eisenbahnwesens, das gerade in den letzten Wochen noch einige Verschiebungen im günstigen Sinne erfahren hat.

Somit werden wir in absehbarer Zeit in unsern Kolonien rund 3700 Kilometer fertige Eisenbahnen haben. Dazu kommen dann die soeben vom Reichstag bewilligten Strecken in Ost- und Südwestafrika. Des ferneren ist anzunehmen, dass sofort nach Fertigstellung dieser Strecken die Kolonialverwaltung für den Weiterbau Sorge tragen wird. Dies gilt namentlich für die ostafrikanische Nordbahn über den Kilimandjaro hinaus, für die ostafrikanische Zentralbahn von Tabora an den Tanjanjika. Und schliesslich wird man wohl auch bald an die ostafrikanische Südbahn denken. In Kamerun wird schon im kommenden Jahr der Weiterbau der Nordbahn jenseits des Manengubagebirges hinein ins Grasland nach Adamaua notwendig werden. Denn die bis jetzt bewilligte Strecke ist ein Torso, der wenig wirtschaftliche Wirkung ausüben kann. Die Kameruner Mittelbahn bis Widimenge am mittleren Njong dürfte vorläufig den Bedürfnissen genügen, dagegen verlangt der Südbezirk dringend eine Linie von seinem Ausfuhrhafen Kribi nach dem Hinterland, vorläufig bis Ebolowa. Für Togo liegen weitergehende Projekte noch nicht vor, und Südwestafrika hat durch die jüngsten Regierungsvorlagen ein Eisenbahnnetz erhalten, das dem Lande eine gute Entwicklung sichert, umso mehr als die Kolonie dank der Einnahmen aus der Dia-



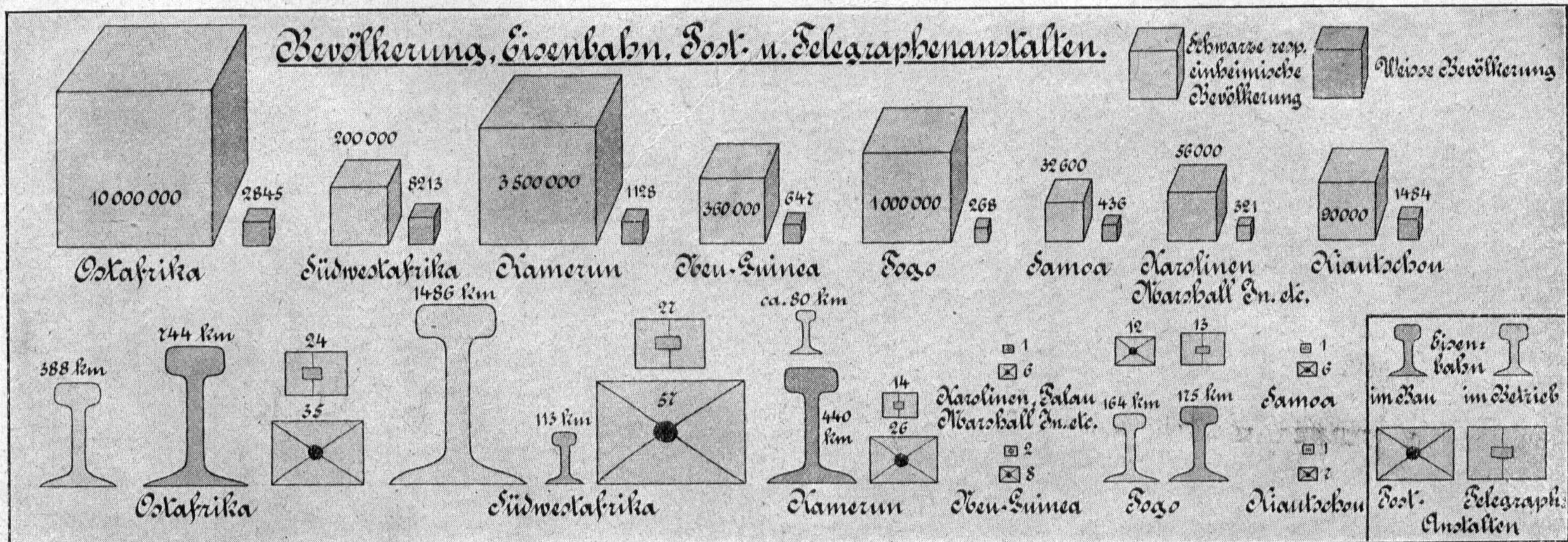
Schuhfabrik in Windhuk.

Da die Entwicklung der Kolonien als Rohstofflieferanten und Absatzgebiete gerade mit der Entwicklung der Verkehrswege steht und fällt, so soll hier der Stand des Eisenbahnbaus nach den neusten amtlichen Feststellungen hier wiedergegeben werden. Er ergibt sich aus folgender Uebersicht:

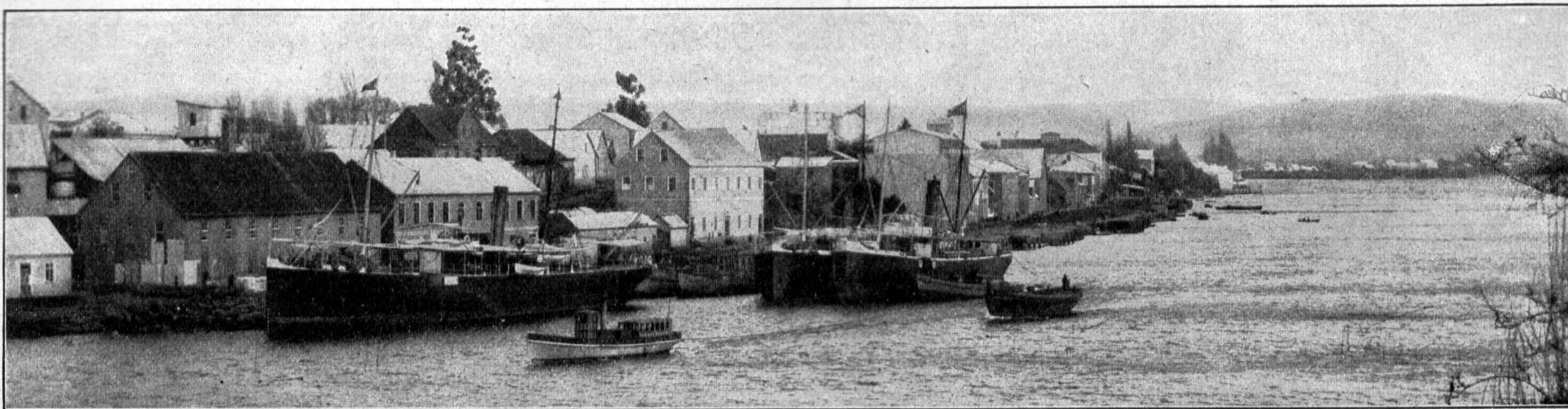
	Im Betriebe.		Im Bau.	
	Anfang 1909	Ende	Anfang 1909	Ende
Kamerun . .	— km	108 km	520 km	412 km
Togo . . .	164 "	196 "	175 "	143 "
Südwestafrika	1486 "	1599 "	113 "	— "
Ostafrika . .	338 "	464 "	744 "	791 "
Summe	1988 km	2367 km	1552 km	1346 km

mantengewinnung in der Lage ist, den Anforderungen, die ein grosses Eisenbahnnetz während seiner Entwicklung mit sich bringt, gerecht zu werden.

Wird an dem Grundsatz festgehalten, den Eisenbahnbau bis zu Verwirklichung des hier skizzierten kolonialen Eisenbahnnetzes nicht zum Stillstand kommen zu lassen und damit Schritt haltend die dadurch erschlossenen Gebiete, wo irgend möglich, der Nutzbarmachung durch Europäer vorzuschalten, so wird die Entwicklung der Kolonien sich sicher auch weiterhin zufriedenstellend gestalten.







Zollhafen von Valdivia.

## Vom Deutschtum im Ausland. Die Brandkatastrophe von Valdivia.

Von Dr. Siegfried Benignus.

Am 13. Dezember 1909 ist Valdivia, diese „Hochburg der Deutschen“ in Chile, aufs allerschwerste geschädigt worden.

Was das Kabel kurz meldete: „Alle deutschen Engroshäuser sind abgebrannt“, hat sich nur zu sehr bewahrheitet. 18 Häusergevierte, 150 Vordergebäude, 100 grösstenteils deutsche Geschäftshäuser, der Deutsche Verein Union, die Stadtkirche, die Markthalle, der bischöfliche Palast, die Post, das Polizeigebäude, die Deutsch-chilenische Bank, zwei chilenische Zeitungsdruckereien, der Zollspeicher, drei Apotheken, fünf Hotels wurden ein Raub der Flammen. Das Handelsviertel ist zum Trümmerhaufen umgewandelt. 400 Familien sind obdachlos. Die Verluste belaufen sich auf 20 Millionen Mark.

Ganz Chile empfindet die Katastrophe als ein grosses nationales Unglück, wie es seit dem Erdbeben vom 16. August 1906 das Land nicht mehr heimgesucht hat.

Als 1850 die ersten deutschen Kolonisten nach Valdivia kamen, fanden sie ein bedeutungsloses Dorf elender Hütten vor, einen „Schmutzhaufen“, wie der chilenische Ansiedlungskommissar Perez Rosales sich bitter seinen Landsleuten gegenüber ausdrückte. Heute ist Valdivia die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die wichtigste Stadt des südlichen Chile, ein erster Platz der Industrie und des Handels, die wirtschaftliche Stapelstätte der Südprovinzen und für die Deutschen der Mittelpunkt ihres Sprachgebietes. Handel und Schifffahrt, die grösste Brauerei der Republik (Gebrüder Anwandter & Co.), Grossschlächtereien, Gerbereien, Branntweinbrennereien, Eisfabriken, Apotheken, Säge-, Getreide-, Oelmühlen, Seifenfabriken, landwirtschaftliche Betriebe, das Kleingewerbe mit seinen verschiedenen Zweigen, alle diese Einrichtungen, grösstenteils von deutschen Einwanderern ins Leben gerufen, reden eine stolze Sprache deutscher Kraft und deutschen Geistes. Dank der Lage der Stadt hat sich die Schiffbauerei zur ersten Industrie entwickelt. Der Valdiviafluss ist die am meisten befahrene Wasserstrasse Chiles und übertrifft in wirtschaftlicher Bedeutung die anderen Ströme des Landes. Von Ost nach West und von Nord nach Süd führen hier schiffbare Flussarme, die fruchtbare Gebiete umgrenzen. Neun verschiedene Gesellschaften laufen mit ihren Dampfern regelmässig Coreal an, den See-

hafen Valdivias, neun Seemeilen von der Stadt entfernt. Die rein deutschen Linien sind die Hamburger Kosmos- und die Bremer Rolandlinie. Mit Recht muss Valdivia als

ist von chilenischer Seite des öftern, trotz mancher chauvinistischer Regungen, bewundernd anerkannt worden. So schreibt u. a. „El Mercurio“, das führende Blatt der chilenischen Presse in Santiago: „Valdivia, die Hochburg des Handels und der Industrie, war unser Stolz. Den Fremden wurde diese Stadt gezeigt als ein Beweis dessen, was durch die Einwanderung von Abkömmlingen eines grossen Volkes erzielt werden kann. Die hochherzige, unternehmungslustige und tätige deutsche Kolonie kann auf Valdivia besonders stolz sein. Ist diese Stadt doch ein Werk, das dem Geiste ihres grossen Volkes entsprungen ist. Während fünfzig Jahren hat deutscher Fleiss in ehrlichem Bemühen wertvolle Schätze angesammelt.“

Obwohl die Deutschen Valdivias immer gute Bürger ihrer neuen Heimat gewesen sind, haben sie sich eifrigst und nicht selten mit grossen materiellen Opfern bemüht, echtes Deutschtum zu erhalten, besonders durch die 1858 gegründete deutsche Schule, die grösste ihrer Art in Chile. Sie ist wohl die segensreichste Einrichtung der Deutschen im Lande geworden.

Gewiss, Valdivia zählt reiche, sehr reiche Deutsche. Aber die Beiträge im ganzen könnten doch nur in bescheidenem Masse geleistet werden. Vielen Familien verbrannte Hab und Gut. Die Deutschen Chiles haben opferfreudig ihre Hilfe den Brüdern in Valdivia angeboten. Aber für die Erhaltung des Deutschtums ist deutsche Hilfe aus den alten Heimatlanden notwendig.

Stirbt das Deutschtum Valdivias, so werden auch die vielen Deutschen bedroht, die mit ihren Nachkommen in harter, sechzigjähriger Arbeit die drei grossen Südprovinzen Valdivia, Llanquihue und Cautin urbar und zu einer Pflegstätte deutscher Art gemacht haben.

Der „Verein für das Deutschtum im Ausland“ hat auf Anregung des Königs von Württemberg, dessen Landeskinder Valdivia und andere Städte Chiles mit aufgebaut haben, einen Aufruf erlassen.

Wir sind überzeugt, dass werktätige deutsche Hilfe, die so vielen Nichtdeutschen bei Katastrophen sich schon rettend erwiesen hat, auch gegenüber den deutschen Brüdern fern überm Meere nicht versagt.

„Kolonie und Heimat“ ist bereit, Spenden entgegenzunehmen, deren Empfang jeweils in der folgenden Nummer bestätigt wird.



Die Anwandtersche Brauerei in Valdivia.

ein sehr bedeutungsvolles Absatzgebiet deutscher Waren genannt werden.

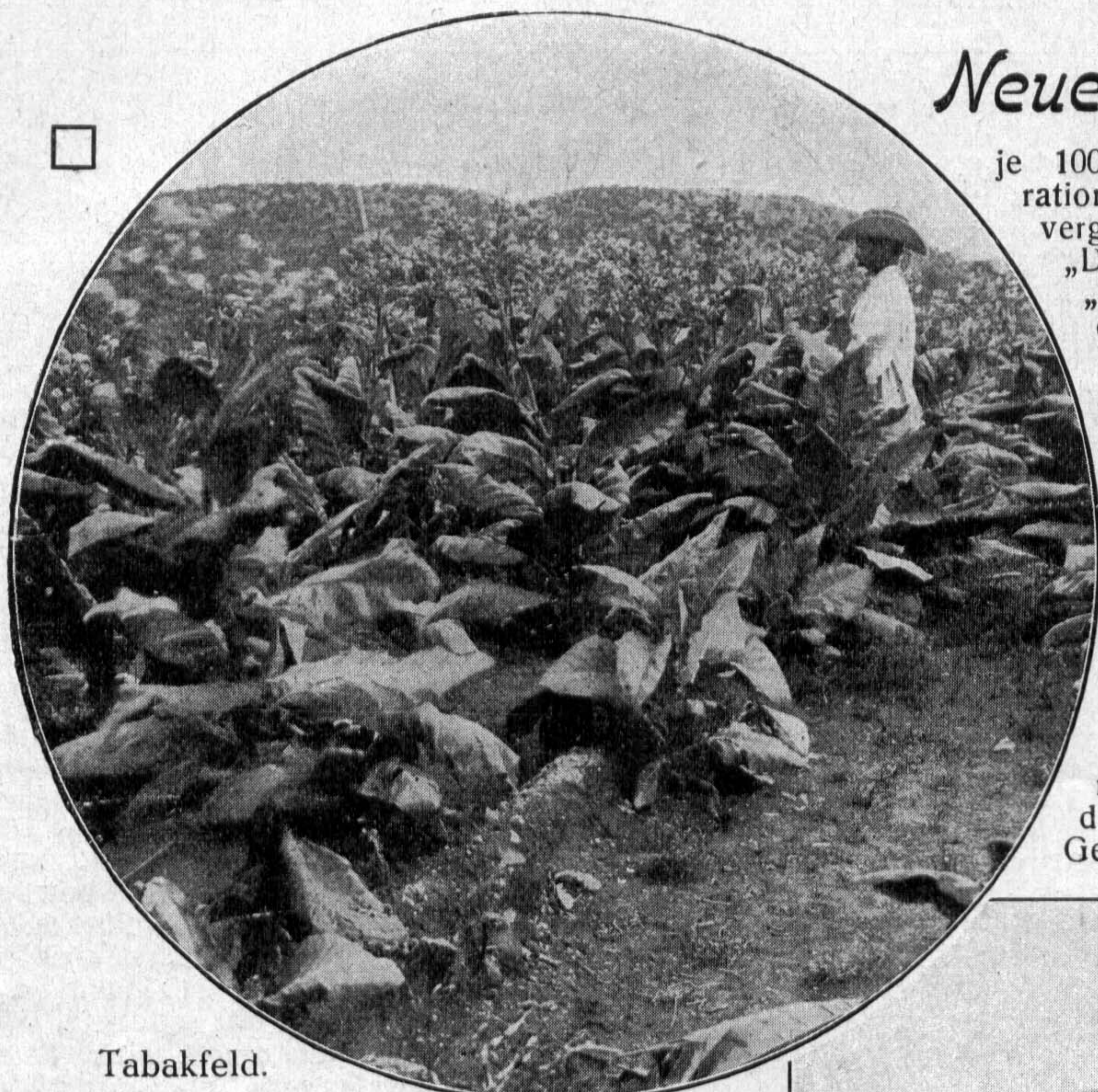
Was Valdivia den Deutschen verdankt, das



Der deutsche Jägerchor von Valdivia.



## Neues vom Tabakbau in Südwest.



Tabakfeld.

Im verflossenen Jahrgang (Nr. 6) haben wir die Zukunft des Tabakbaus in Südwest erörtert. Mittlerweile hat sich nun herausgestellt, dass wirklich gute Aussichten vorhanden sind. Nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Eigenverbrauchs im Lande kann heute vom Tabakbau in Südwest gesprochen werden, sondern die Qualität, die erzielt wird, berechtigt zu der Hoffnung, dass Tabak mit der Zeit auch als Ausführprodukt eine Rolle spielen wird. Der Eigenbedarf des Landes ist ziemlich beträchtlich, da dem Tabakrauchen und Tabakkauen von den Eingeborenen — Männlein und Weiblein — mit Begeisterung gefrönt wird, und Tabak zum

je 1000 Mark zur Einrichtung rationeller Aufbereitungsanlagen vergeben werden sollen.

„Der Tabak wächst — sagt „Der Farmer“, ein Beiblatt der „Windhuker Nachrichten“ — in ganz befriedigender Qualität, wo im Schutzgebiete geeigneter, einige Zeit in Kultur befindlicher Boden, genügend Wasser zur Bewässerung, bzw. Grundwasser vorhanden ist und es an der nötigen Pflege nicht fehlt. Die Natur hat das ihrige getan; nun kommt es darauf an, dass auch die Pflanze ihr möglichstes leisten. Wenn die Kartoffeln, der Mais, das Gemüse usw. reif sind, dann

bis aus dem Tabak eine von Weissen allgemein gesuchte, zum Genusse fertige Handelsware hergestellt werden kann. Wenn wir also nicht nur für die nächste Zeit, sondern dauernd einen rentablen Tabakbau treiben wollen, so müssen wir in bezug auf die Qualität mit manchen ausländischen Tabaken konkurrieren können.“

Einzelne Ansiedler befolgen allerdings diese Mahnung bereits, wie aus demselben Blatt und dem amtlichen Jahresbericht zu ersehen ist. Zum Beispiel hat der bekannte Kaufmann Voigts in Okahandja besondere Trockenanlagen eingerichtet, die sogar von dem Sachverständigen des Gouvernements für die Pläne zu Mustertrockenschuppen verwendet worden sind. Trotz mangelhafter Einrichtungen haben die Kleinsiedlungen von Osona ziemlich viel, ganz gut getrockneten Tabak geliefert, der nach erfolgter Fermentation (Gärung) und Ablagerung recht brauchbares Schneidgut, Einlage und Umblatt für geringe und mittlere, sowie Deckblatt für billige Zigarren ergeben



Rupfen der Blätter.



Sortieren der Blätter.

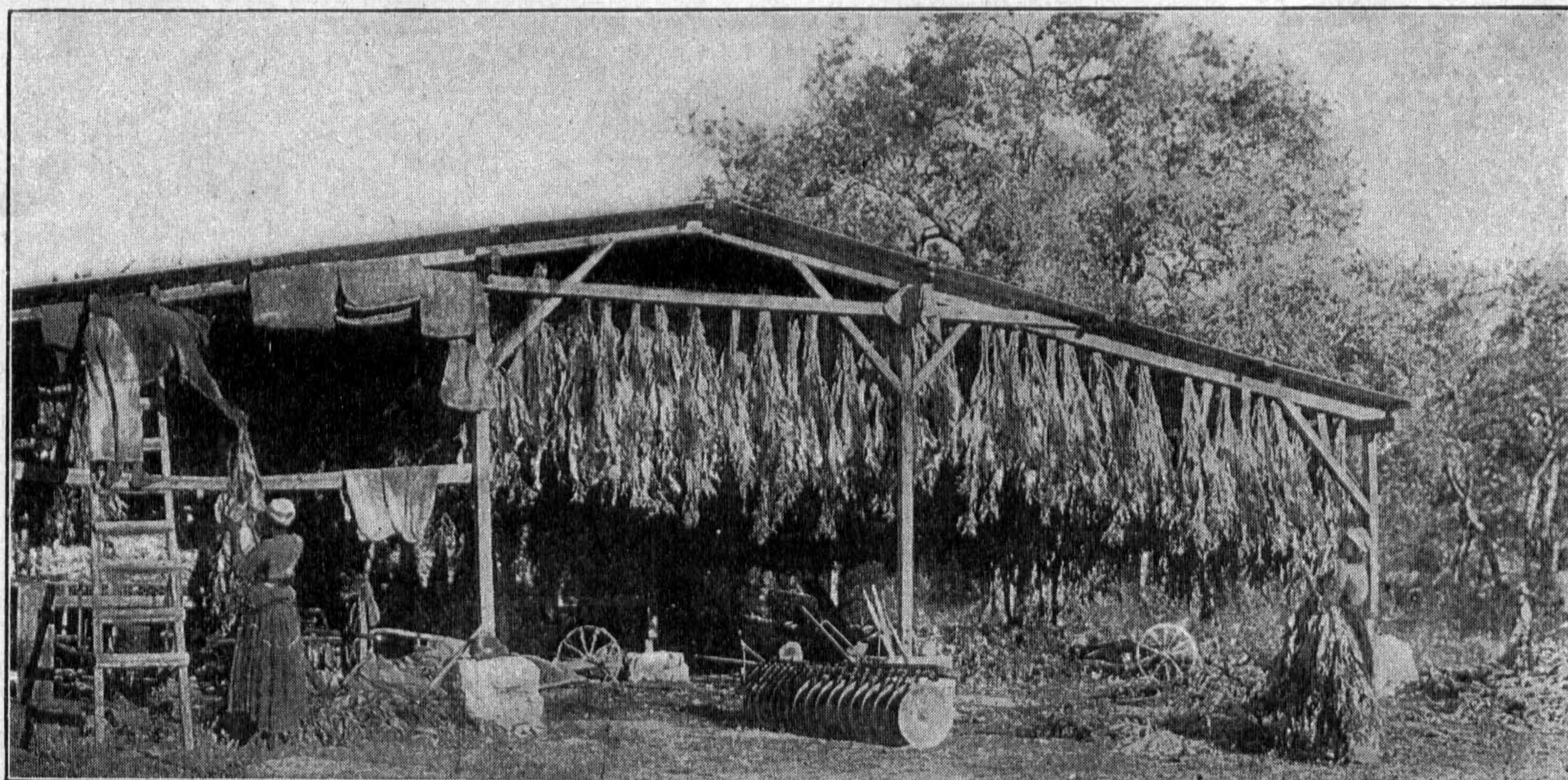
sind diese Produkte, die nötige Zubereitung vorausgesetzt, zum Genusse fertig. Beim Tabak ist dies ganz anders. Wenn die grünen Tabakblätter reif sind, danndauert es oft jahrelang, mindestens aber 1 Jahr,

würde. In Okahandja ist eine kleine Schneidtabakfabrik eingerichtet, die in diesem Jahr etwa 4000 Pfund von diesem Tabak gekauft hat. Für den Zentner wurden 150–175 Mark bezahlt. Der Verkaufspreis des geschnittenen Tabaks schwankt pro Pfund zwischen 4 und 6 Mark, während der von andern Ansiedlern produzierte, aber mangelhaft aufbereitete Tabak nur 2–2,50 Mk. erzielt.

Auch die Kleinsiedler um Karibib und Omaruru, im Swakoptal und am Weissen Nossob (östlich von Windhuk) und diejenigen von Klein-Windhuk haben gute Resultate erzielt und wenden sich mehr und mehr dem Tabakbau zu. Das sind so beachtenswerte Resultate, und wir können füglich hoffen, dass wir in nicht zu ferner Zeit in der Heimat deutsch-südwestafrikanische Marken zu rauchen bekommen, von denen sich nicht, wie von den früheren Kolonial-Zigarren seligen Angedenkens „der Gast mit Grausen wendet.“

täglichen Deputat gehört, das der Dienstherr seinem schwarzen Personal zu verausgaben hat. Die schwarzen Herrschaften sind nun allerdings nicht sonderlich wählerisch in ihrer „Marke“. Ihretwegen brauchte man drüben nicht zur rationellen Tabakkultur überzugehen und sogar einen Tabakfachmann — Landwirtschaftsinspektor Wunderlich aus Heilbronn in Württemberg — hinüberkommen zu lassen. Das Kraut, das die Eingeborenen goutieren, hätten sich die Ansiedler selbst anbauen können, wie dies auch vielfach geschieht.

Aber die klimatischen und Bodenverhältnisse in einigen Teilen des Landes wiesen deutlich darauf hin, dass sich bei einiger Sorgfalt auch bessere Tabake erzielen lassen würden, und verschiedene Ansiedler lieferten beachtenswerte Proben für diese Annahme. Das Gouvernement beschloss also, der Sache weiter auf den Grund zu gehen und hat den Tabakpflanzern vorläufig 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt, die als Beihilfen in Höhe von

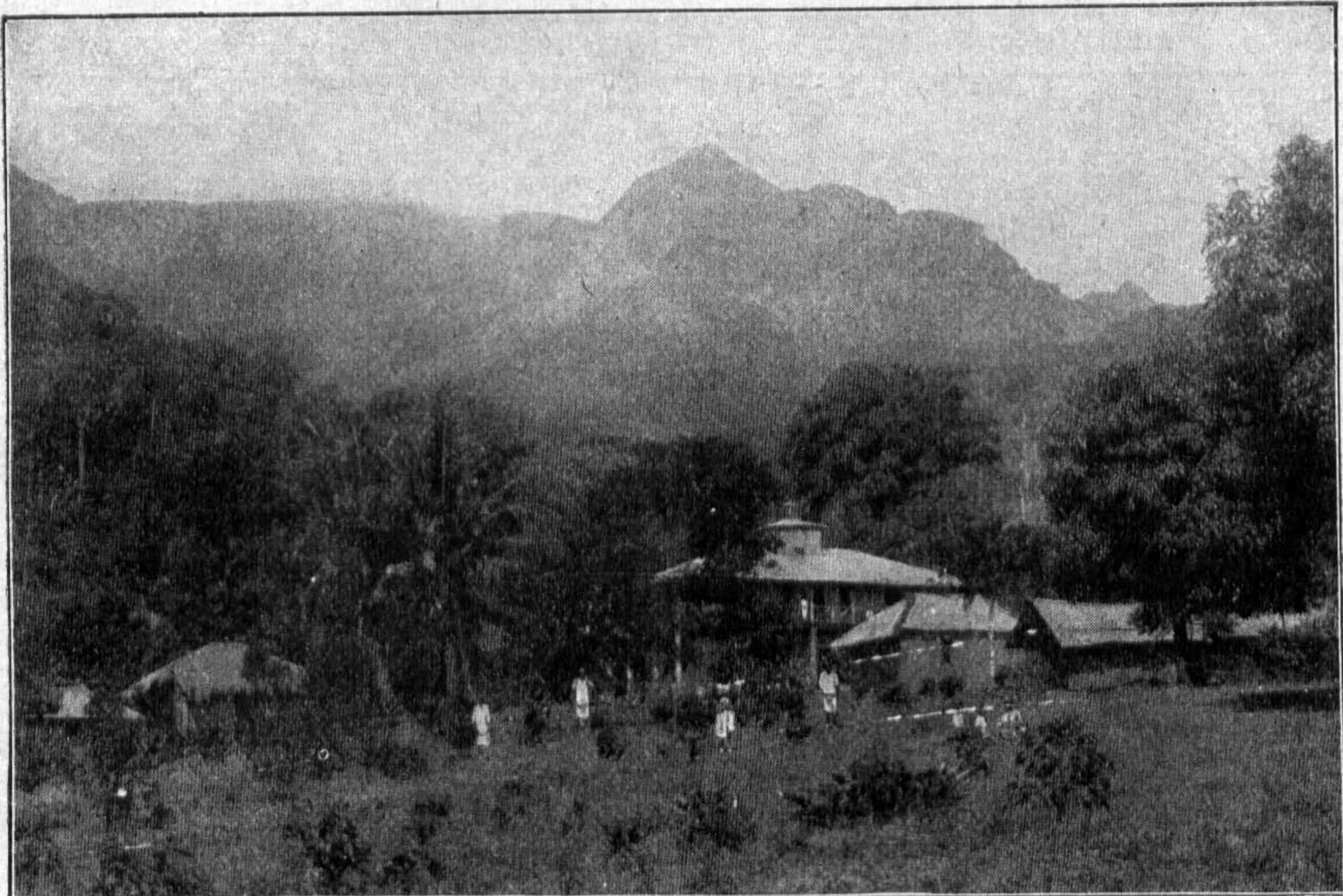


Primitives Trocknen der Blätter.



# Die christliche Mission in Deutsch-Ostafrika.

Aus unserm Illustrationswerk: Eine Reise durch die deutschen Kolonien. Band I. Deutsch-Ostafrika\*).



Katholische Mission Mhonda am Nguru-Gebirge.

Wenn wir die Eingeborenen unsrer Kolonien schildern, so geschieht dies hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt ihrer Erziehung zu brauchbaren Mitarbeitern bei unsern wirtschaftlichen und kulturellen Bestrebungen. Bei Erörterung dieser unserer Bestrebungen dürfen wir nicht die Arbeit vergessen, welche die Missionen in dieser Hinsicht namentlich auch in Ostafrika geleistet haben.

Soweit die Bekehrung der Eingeborenen zum Christentum in Frage kommt, ist die Aufgabe der Missionen in Ostafrika nicht leicht. Der intelligentere Teil der Bevölkerung ist vom Geist des Islams durchtränkt und christlichen Lehren schwer zugänglich, da diese dem ausschliesslich aufs Materielle gerichteten Sinn des Negers weniger verständlich sind, als die Lehren Mohammeds. Letztere sind dem Leben und

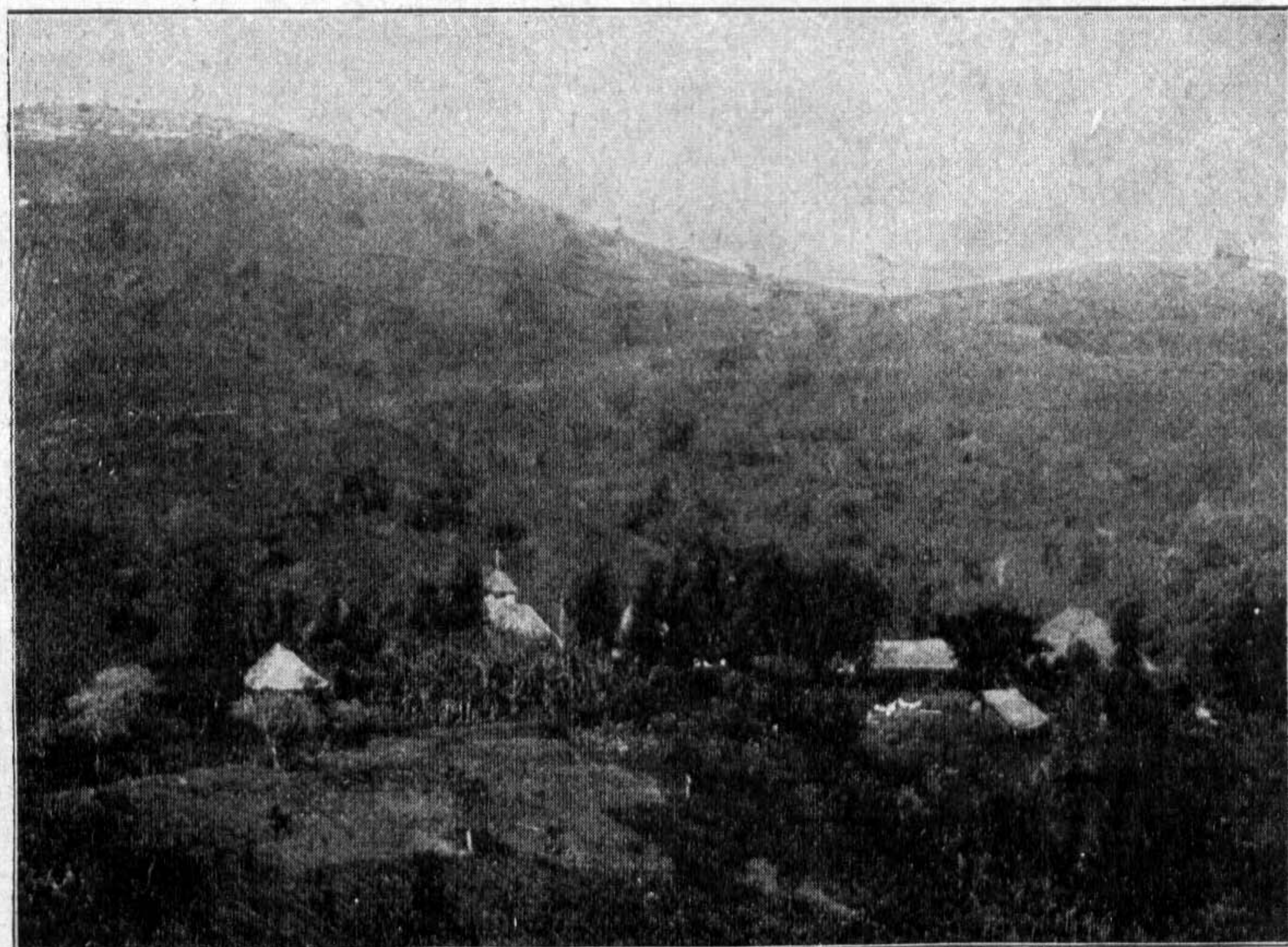
Schon jetzt haben die Missionen durch ihr Vorbild auf rein materiellem und sozialem Gebiet durch Anlage von Musterpflanzungen, Handwerkerschulen, auf dem Gebiet der Gesundheits- und Krankenpflege usw., Einfluss gewonnen und sehr nützliche Kulturarbeit geleistet. Wenn sie ihre Tätigkeit in der eben gezeichneten neueren Richtung fortsetzen, so werden sie unserer Kolonialarbeit wertvolle Dienste leisten, und sie selbst werden damit auch ihrem ur-

labora — bete und arbeite — passt wohl für ein kulturell hochstehendes Volk, für die Schwarzen ist die umgekehrte Reihenfolge besser: Arbeite und bete. Erst wenn die Neger die Ueberlegenheit unserer Kultur der Arbeit und ihre Segnungen begriffen und sich in diese etwas eingelebt haben, werden sie auch die Lehren des Christentums allmählich begreifen.

dem arbeiten die französischen Schwarzen Väter schon sehr lange in Ostafrika.

Unsere Bilder zeigen zwei protestantische und zwei katholische Missionsstationen: 1. Mhonda am Nguru-Gebirge (Knechtsteden), 2. Wuga (Bethel), 3. Hohenfriedeberg (Bethel), beide in West-Usambara, 4. Karema am Tanganjikasee, eine Niederlassung der Weissen Väter.

Die Anlage dieser Missionsstationen verrät deutlich, wie die Missionare schon durch ihr Beispiel wirken wollen. Die Stationen sind umgeben von wohlgepflegten Gärten und Feldern, die auf den Bildern zum Teil zu sehen sind. Alle diese Niederlassungen erinnern durch ihre gewählte Lage in prächtiger Umgebung lebhaft an unsere deutschen Klöster. Auch das Leben auf diesen Stationen und das Verhältnis der Missionare zu den ihrer Obhut anvertrauten Schwarzen hat mancherlei Anklänge an die Wirksamkeit unsrer alten Klöster,



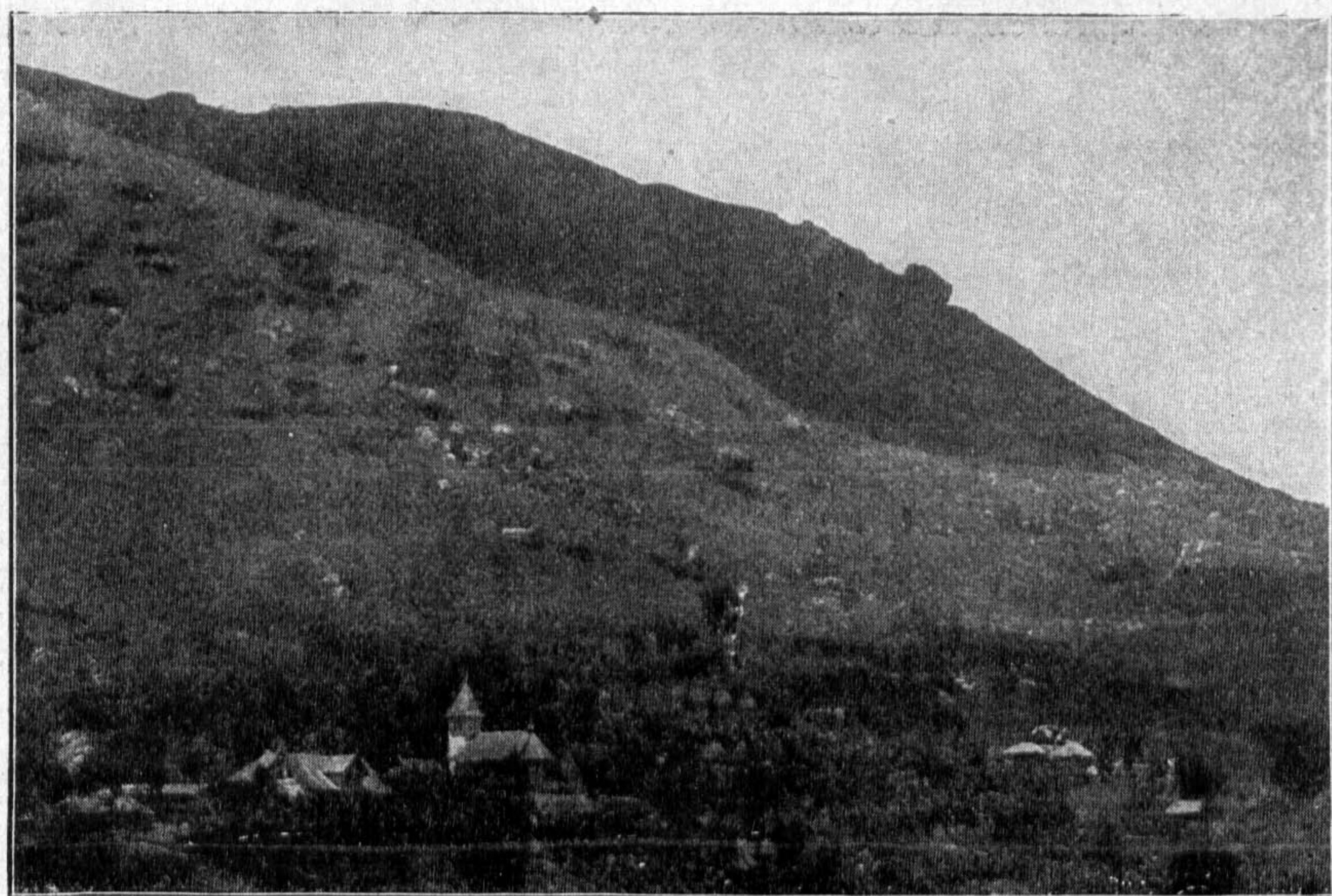
Evangelische Mission Wuga in Westusambara.

sprünglichen rein ideellen Ziel, der Ausbreitung der christlichen Lehre, um so rascher und sicherer näher kommen.

Die älteste Mission in Ostafrika ist eine katholische, die Kongregation der Väter vom Heiligen Geist, die in Zanzibar ihren Sitz hat und seit 1862 verschiedene Stationen in der Kolonie unterhält. Ausser-

und es ist erwiesen, dass ein derartiges patriarchalisches Verhältnis für die Erziehung der Schwarzen sehr praktisch ist. Wichtig ist namentlich, dass die Missionen jederzeit den Schwarzen gegenüber das Ansehen der weissen Rasse hochhalten und die Wichtigkeit und Notwendigkeit aller Massnahmen betonen, die auf die Nutzbarmachung des Landes unter Mitarbeit der Eingeborenen hinzielen und die letzten Endes auch zum Besten der Schwarzen selbst dienen.

Diesergestalt lernen die Neger die Europäer als ihre Lehrer und Führer, die es gut mit ihnen meinen, verstehen und achten. Wenn den Ansiedlern von den Missionen in dieser Richtung vorgearbeitet wird, so wird sich ein gesundes erspriessliches Zusammenarbeiten der weissen und schwarzen Rasse mit der Zeit in Afrika schon herausbilden.



Evangelische Mission Hohenfriedeberg in Westusambara.

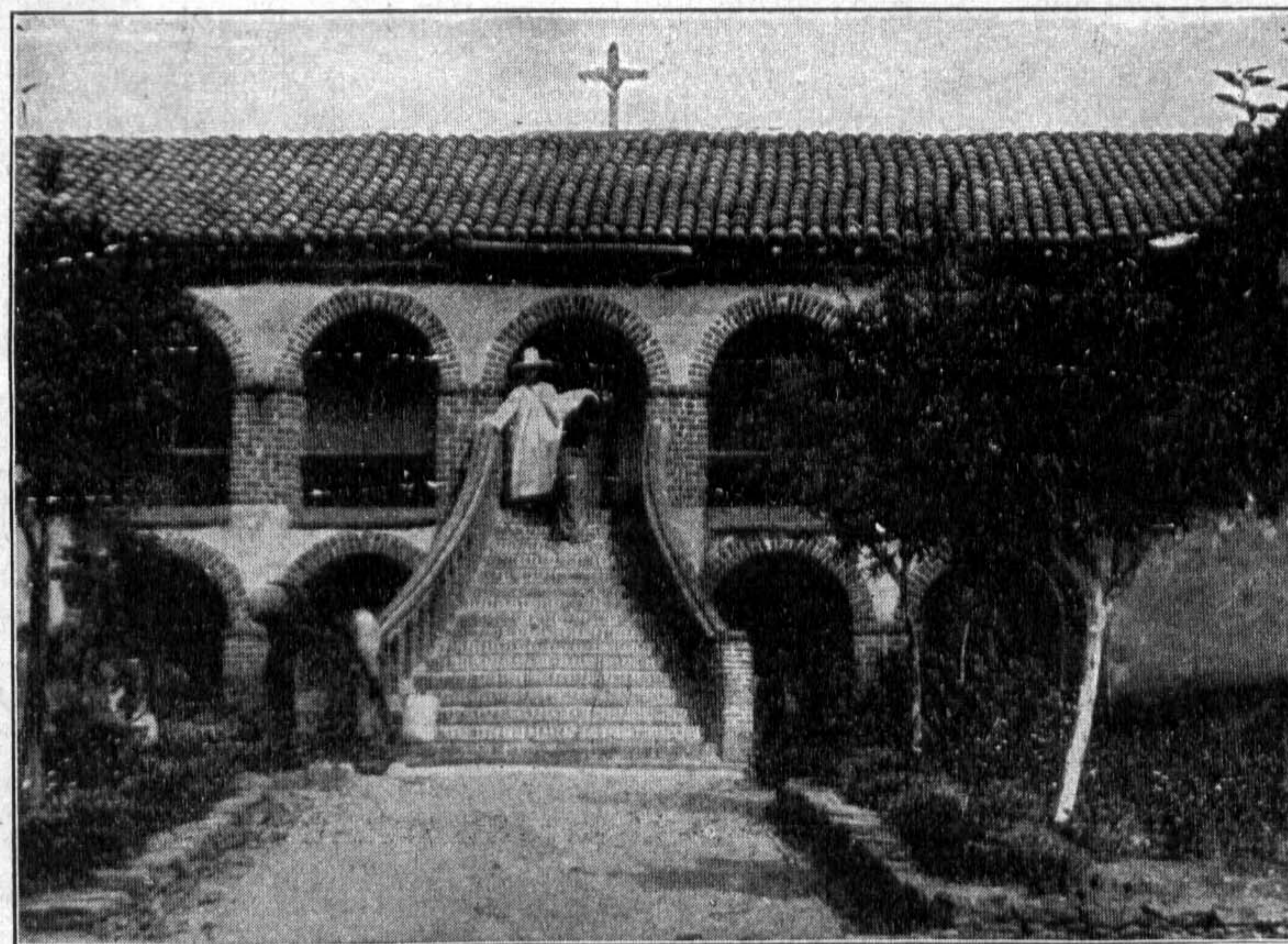
Ideenkreis des Schwarzen viel mehr angepasst und bequemer als das Christentum, das den Schwarzen zwingt, liebgewordenen und alt-hergebrachten Gewohnheiten zu entsagen, z. B. der Vielweiberei.

Dieser Erkenntnis wird von den Missionen in neuerer Zeit mehr als früher Rechnung getragen. Man sucht den Schwarzen die kulturelle Ueberlegenheit der weissen Rasse und damit ihrer religiösen Lehren verständlich zu machen, indem man sie durch praktische Schulung an ein sittlich höheres und tätigeres Leben zu gewöhnen beginnt und ihnen allerlei für sie selbst nützliche Handfertigkeiten beibringt.

Dies ist auch ganz richtig. Das Ora et

dem arbeitete eine protestantische Gesellschaft aus England in unserer jetzigen Kolonie. Dann kam 1889 die Berliner Mission und in der Folge andere protestantische, die Leipziger Mission, die Missionsgesellschaft in Bethel-Bielefeld, und die Brüdergemeinde.

Ebenso haben verschiedene katholische Missionsgesellschaften drüben Niederlassungen gegründet, insbesondere die Weissen Väter in Trier, das Missionshaus Knechtsteden und die Missionsgenossenschaft St. Ottilien. Ausser-



Katholische Mission Karema am Tanganjikasee.

\*) Eine Reise durch die deutschen Kolonien. Band I. Deutsch-Ostafrika. Auf Kunstdruckpapier, mit 2 Karten und 169 Abbildungen, darunter 23 ganzseitigen Bildern. In Leinwand gebunden mit farbigem Titelbild 5 Mk. Verlag kolonialpolitischer Zeitschriften G. m. b. H., Berlin.



# Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft

Jährlicher Mindestbeitrag 4 Mark. — Die Mitglieder erhalten „Kolonie und Heimat“ unentgeltlich.

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 134.

## Einladung zu der Hauptversammlung

der Abteilung Berlin des Frauenbundes der D. K. G. am 5. April 4<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags im Kolonialheim, Schellingstrasse 3. Tagesordnung: 1. Satzungsannahme. 2. Verschiedenes.

gez. Frau Maria Kuhn  
Schriftführerin.

## An unsre Mitglieder.

Unter Bezugnahme auf unsre Veröffentlichung in Nr. 11 Seite 9 dieser Zeitschrift bitten wir, Artikel, die für die Veröffentlichung auf der Seite der Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft bestimmt sind, nicht direkt an die Schriftleitung von „Kolonie und Heimat“, sondern an die Geschäftsstelle des Frauenbundes, Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 134 zu senden, da diese Mitteilungen dort, und nicht in der Schriftleitung von „Kolonie und Heimat“ zusammengestellt werden.

Unsre sämtlichen Mitglieder erhalten die Zeitschrift „Kolonie und Heimat“ durch die Post. Bei unregelmässiger Lieferung bitten wir, sich sofort beim Postamt des betr. Ortes oder beim Briefträger zu beschweren. Bei der Post angebrachte Beschwerden werden schneller erledigt, als solche, die der Geschäftsstelle des Frauenbundes übermittelt werden, da die Geschäftsstelle auch nichts weiter tun kann, als die Beschwerden dem Berliner Postzeitungsamt zuzustellen. Wenn ein Mitglied aber trotz seiner Mitgliedschaft überhaupt keine Zeitung erhält, dann bitten wir, dies freundlichst der Geschäftsstelle des Frauenbundes mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen wird.

## Neu gegründete Abteilungen.

Abteilung Hannover (44 Mitglieder).

Vorsitzende: Frau von Tschirschky und Bögen-dorff.

(Weiterer Vorstand noch nicht gemeldet.)

Abteilung Krotoschin (27 Mitglieder).

Vorsitzende: Frau Oberst Breithaupt;  
Schriftführerin: Frau Oberleutnant Müller;  
Schatzmeisterin: Frau Landrat Hahn.

Abteilung Coblenz

(Mitgliederzahl noch nicht gemeldet).

I. Vorsitzende: Ihre Exzellenz Frau Oberpräsi-dent von Schorlemer;

II. Vorsitzende: Frau Landrat von Stedtmann.  
(Weiterer Vorstand noch nicht gemeldet.)

## Aus den Abteilungen.

Die Abteilung Westliche Vororte Berlins des Frauenbundes d. D. K. G. veranstaltete am 31. Januar im Saale des Weinrestaurants des Neuen Schauspielhauses einen Unterhaltungs-abend. Die Vorsitzende, Frau Oberst Kono-packi begrüßte die überaus zahlreiche Ver-sammlung, wies auf die Ziele des Frauenbundes hin und forderte die Anwesenden auf, dem Bunde beizutreten.

In liebenswürdigster Weise hatten sich her-vorragende Künstler und Künstlerinnen in den Dienst der guten Sache gestellt. Die Klavier-virtuosin Frl. von Götz trug eine Ballade von Chopin vor, Frl. Elisabeth Gladitsch, eine zu schönen Hoffnungen berechtigende Schülerin

von Frau Etelka Gerster, sang drei Arien von Meyerbeer, Thomas und Puccini, die Violin-virtuosin und Lehrerin an der Musikschule zu Charlottenburg, Frl. von Linprun, spielte zwei Stücke von Sarasate und Wienskowski. Herr Walter Kirchhoff vom Königlichen Opernhaus sang zwei Lieder von Strauss, das Liebeslied aus der Walküre und das spanische Ständchen. Der liebenswürdige Künstler erntete stürmischen Beifall. Herr Vallentin vom Königlichen Schau-spielhaus trug eine Reihe von Gedichten vor und fand besonders durch seine meisterhaft gegebenen Berliner Skizzen reiche Anerkennung. Die Veranstaltung war in jeder Richtung glän-zend gelungen.

Die Abteilung Hameln veranstaltete am 7. Februar gemeinsam mit der dortigen Abtei-lung der D. K. G. einen Vortragsabend. Der grösste Saal der Stadt war bis auf den letzten Platz gefüllt, und mit gespannter Aufmerksam-keit folgten die Zuhörer der interessanten Schilderung südwestafrikanischer Erlebnisse von Herrn Hauptmann Füsslein.

Die Abteilung Hameln sandte übrigens auch eine Kiste mit etwa 100 Büchern für die Schul-bibliothek nach Okahandja.

In der Abteilung Lübeck, die sich am 22. Oktober 1909 konstituierte und bereits 123 Mitglieder zählt, hielt Frl. Brockmann einen Vortrag über das Leben der Frauen in Deutsch-südwestafrika. Sie entrollte den Hörern ein anschauliches Bild von dem Wirken und den Pflichten der deutschen Frau in allen Berufs-klassen, schilderte die Leiden und Freuden der Farmersfrau, der Missionarfrau, behandelte die Dienstbotenfrage usw.

Die meiste Aussicht auf sicheres Fortkommen sprach sie Dienstmädchen, Wirtschafterinnen und Schneiderinnen zu, während vorläufig die Chancen eines ausreichenden Wirkungskreises für die gebildete Frau noch ungünstig sind, ehe nicht das Heimatshaus eine Kulturstätte für Südwestafrika geschaffen hat.

## Der Deutsche Kolonialkongress 1910.

Die konstituierende Versammlung des Deutschen Kolonialkongresses, an dem der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft sich als Mitveranstalter beteiligt, hat am 11. Dezember stattgefunden.

Vertreten waren Staatsinstitute, Vereine, wissenschaft-liche pp. Gesellschaften, Korporationen, Missionen usw. mit 65 Delegierten.

Das Kongress-Komitee hat folgende Wahlen vorge-nommen, nachstehende Organisation beschlossen und die angegebenen Beschlüsse gefasst:

### Organisation des Deutschen Kolonialkongresses 1910.

#### Präsidium:

Präsident: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

Vizepräsident: Kaiserl. Botschafter a. D., Wirkl. Geh. Rat Dr. von Holleben.

#### Arbeitsausschuss

besteht aus dem Präsidium und den Vorsitzenden der Unterausschüsse.

#### Unterausschüsse und deren Vorsitzende:

1. Finanzausschuss: Kontre-Admiral z. D. Strauch, Frie-denau, Niedstr. 39. Fernspr.: Wilmersdorf Berlin 614.
2. Werbeausschuss: Fabrikbesitzer Supf, Berlin NW. 7, Unter den Linden 43. Fernspr.: I, 5833.
3. Pressausschuss: Generalsekretär des Deutschen Handels-tags Dr. Soetbeer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 53/54. Fernspr.: I, 5295.
4. Vortragsausschuss: Paul Staudinger, Berlin W. 30, Nollendorstrasse 33.

5. Ausstellungsausschuss: Geh. Ober-Regierungsrat Pro-fessor Dr. Engler, Direktor des Botanischen Gartens und Museums, Dahlem-Steglitz. Fernspr.: Steglitz 86.
6. Festausschuss: Generalmajor z. D. Mueller, Wilmersdorf-Berlin, Badenschestr. 9.
7. Redaktionsausschuss: Konsul a. D. Vohsen, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 29. Fernspr.: VI, 1387.

#### Sektionen und deren Obmänner:

##### Sektion I.

Geographie, Ethnologie und Naturkunde der Ko-lonien und überseeischen Interessengebiete. Paul Stau-dinger, Berlin W. 30, Nollendorstr. 33.

##### Sektion II.

Tropenmedizin und Tropenhygiene. Geh. Ober-Medizinalrat Professor Dr. Gafky, Direktor des Kgl. In-stituts für Infektionskrankheiten, Berlin N. 39, Föhreistr, Fernspr.: Moabit 2685, 2686.

##### Sektion III.

Die rechtlichen und politischen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete. Chr. von Bornhaupt, Berlin W. 50, Spichernstr. 21.

##### Sektion IV.

Die religiösen und kulturellen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete. Kontre-Admiral z. D. Strauch, Friedenau, Niedstr. 39. Fernspr.: Wilmersdorf-Berlin 614.

##### Sektion V.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete. Fabrikbesitzer Supf, Berlin NW. 7, Unter den Linden 43. Fernspr. I, 5833.

##### Sektion VI.

Die Besiedlung deutscher Kolonien und die Aus-wanderung in fremde Länder. Regierungsrat a. D. Pro-fessor Dr. Leidig, Berlin W. 15, Pfalzburgerstr. 72a. Fern-sprecher: Berlin-Wilmersdorf 5000.

##### Sektion VII.

Die weltwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und seiner Kolonien: Generalsekretär des Deutschen Handelstags Dr. Soetbeer, Berlin C. 2, Neue Friedrich-strasse 53/54. Fernspr.: I, 5295.

Die Obmänner der Sektionen bilden den Vortrags-ausschuss, ohne Recht der Zuwahl. Die Unterausschüsse haben das Recht der Zuwahl. Den Unterausschüssen bleibt überlassen, stellvertretende Vorsitzende zu wählen, den Obmännern der Sektionen, für diese geeignete Mit-glieder zu gewinnen.

#### Ort und Zeit der Verhandlungen:

Ort: Voraussichtlich Reichstagsgebäude.

Verhandlungen: Voraussichtlich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 6., 7. und 8. Oktober 1910.

#### Vorträge.

1. Anmeldung von Vorträgen hat schriftlich bis zum 15. Mai 1910 bei dem Vorsitzenden des Vortragsaus-schusses, Herrn Paul Staudinger, Berlin W. 30, Nollen-dorstrasse 33, stattzufinden.
2. Die Annahme von Vorträgen ist lediglich Sache des Vortragsausschusses; letzterer allein entscheidet auch im Zweitel darüber, welcher Sektion etwa ein Vortrag zuzuteilen ist.
3. Vorträge über gleichartige Themata sind in ver-schiedenen Sektionen nicht zu halten.
4. Die Dauer der im Plenum gehaltenen Vorträge wird auf je 20 Minuten, die der Diskussion auf je 5 Minuten bemessen. Für die Sektionen regeln dies die Sek-tionen selbst.
5. Eine Vorlesung von Vorträgen ist nicht zulässig.
6. Am Tage des Vortrags sind abzugeben die Manuskripte der Vorträge, die im Plenum gehalten sind: an den Vorsitzenden des Vortragsausschusses; die in Sek-tionen gehalten sind: an den Obmann der bezüglichen Sektion, der die Manuskripte dem Vorsitzenden des Vortragsausschusses zustellt.
7. Vorträge dürfen, bevor sie gehalten sind, weder im Ganzen noch im Auszuge, und später ebenso nur mit Genehmigung des Redaktionsausschusses veröffentlicht werden.
8. Die Vorträge mit der dazu gehörigen Diskussion wer-den gedruckt und zu den „Verhandlungen des Deut-schen Kolonialkongresses 1910“ vereinigt. Die Mit-glieder des Kongresses erhalten diese Verhandlungen unentgeltlich.
9. Mitglieder des Kongresses können Herren und Damen gegen Zahlung eines Beitrags von 12 Mark werden.
10. Die Geschäftsstelle des Kongresses ist im Bureau der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin W. 9, Schelling-strasse 4.

# Buschklatsch.

(12. Fortsetzung.)

**A**uf einmal durchtönt ein rasselnder Laut die Stille, ein dumpfes Schnarchen und Grunzen, — der Jäger vor Hans steht wie zur Bildsäule erstarrt, das Bein, das er eben zum Ausschreiten gehoben hat, schwebt bewegungslos in der Luft, dann duckt er sich, ganz langsam, jede seiner Muskel spielt auf dem Rücken, — ein leiser Wink, ihm zu folgen, — und dann geht's seitwärts in die Raphiapalmen hinein, Hans fühlt, wie ihm das Herz klopft, er glaubt, die

anderen müssen es hören, dicht hinter ihm kriechen Allegobane und Penda, — der Neger vor ihm windet sich wie eine grosse braune Schlange durch die Wedel der Palmen — jetzt — wieder der Schnarchlaut, aus nächster Nähe — ein süßlicher Geruch, wie Moschus, liegt in der Luft, und da — rechts — nur wenige Schritte vor ihnen, in einer kleinen Lichtung, steht der Elefant.

Eine grosse, graugelbe, faltige Masse. Hans kann zuerst vor Aufregung nicht erkennen, ob er das Hinterteil oder den Kopf ihnen zuwendet.

## Hameruner Roman.

Von

Hans A. Osman.

Nachdruck verboten.

Jetzt sieht er, es ist das Hinterteil — der ver-hältnismässig kurze Wedel mit den langen borstigen Haaren pendelt gleichmässig hin und her — nun sieht er auch den mächtigen Körper — der Kopf ist noch nicht zu erkennen. Lautlos — ganz langsam — für Hans, dem das Herz immer wilder klopft, viel zu langsam schiebt sich der Jäger vor — Hans folgt ihm wie hypnotisiert, ob die andern hinter ihm sind, weiss er nicht. Die Stille des Waldes wird nur durch die dröhnenden Atemzüge des schlafenden Riesen unterbrochen, der da neben ihnen steht.



Jetzt sind sie in der Höhe des Kopfes. Die Ohrklappen schlaff heruntergehängt, den dicken, faltigen Rüssel leicht gekrümmt, steht das Untier da, mit seiner schmutziggroßen, faltigen Haut ein Bild abschreckender Hässlichkeit, die durch seine groteske Grösse noch erhöht wird. Der linke Vorderfuss baumelt hin und her, wie ein schlotternder Sack. „Herr, er schläft, — schiess ihm ins Ohr!“ flüstert ihm der Jäger zu. Hans hebt die Büchse, aber er zittert so, dass er dreimal absetzen muss, — dann beisst er die Zähne zusammen und macht den Finger krumm.

Der scharfe Knall des Schusses findet einen gellenden Widerhall, ein schmetterndes, wütendes Trompeten, die graue Masse in der Lichtung hebt sich hoch auf der Hinterhand, — bricht prasselnd in die Knie, erhebt sich wieder, dann steht der Elefant einen Moment still und sieht sich mit wildem Schlagen des Rüssels um. — da fliegt ihm das zweite Blei in den Schädel, und nun knickt er hinten ein — er schwankt und zittert, versucht zurückzutreten, aber dabei schieben sich die unförmigen Beine unter seinen Bauch und er gleitet in eine sitzende Stellung. Noch ein Schuss und noch einer, — unter dem Ohr bricht jetzt ein dicker, roter Strahl hervor — ein fliegendes Zittern geht durch die gewaltige Gestalt, noch ein schmerzlich klagendes Trompeten, dann streckt er den Rüssel vor sich auf den Grund, und sitzt bewegungslos da, den Kopf auf die weit ausliegenden Stosszähne gestützt.

Jetzt kommt Leben in den Jäger, mit einem gellenden Schrei zieht er das lange Messer aus dem Gürtel und springt vor, mit raschem Schnitt trennt er das vordere Ende des Rüssels ab, — ein Strom von rotem Blut springt aus der Wunde über seine nackten Füße, aber er achtet das nicht. Hans steht mit frohem Blick neben seiner stolzen Jagdbeute und hört, wie Allegobane ihn beglückwünscht: „Now, Master, I look, you be soldier true — you kill kim Elfant, beng, beng —, Goddam, all thing fear whiteman bad!“ („Herr, jetzt weiss ich, Du bist wirklich ein Soldat! Du hast den Elefant erlegt! Bum, bum! Goddam! Alle Dinge fürchten den Weissen sehr!“)

Aber dann merkt er doch, wie seine Nerven anfangen nachzulassen, ihm wird plötzlich flau, ein leises Schütteln geht über seinen Rücken. Ein grosser Schluck Kognak muss ihm helfen, — dann wird der Wedel, die eigentliche Trophäe, abgetrennt, Allegobane trägt ihn stolz voraus und es geht zurück. Auf halbem Wege begegnen ihnen schon die Dorfleute, alle mit Messern und Beilen ausgerüstet; als sie hören, dass der Elefant zur Strecke gebracht ist, brachen sie in ein jubelndes Geschrei aus. — Ein Festbraten winkt ihnen, — nun werden sie tagelang im Elefantenfleische schwelgen.

Als Hans dem Häuptling bedeutet, dass ein Teil des Fleisches für seine Pflanzungsarbeiter bestimmt sei, wird die Freude etwas gedämpft, aber immerhin, „whiteman no be play“ (mit dem Weissen kann man nicht spielen!) und Widerspruch scheint dieser hier nicht zu vertragen, so finden sie sich damit ab. Penda muss sogar einen Eilboten nach Nsogakon zurückschicken, damit Finkermann Leute schickt, das Fleisch abzuholen. Allegobane bleibt zurück, um das Ausschachten zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass die riesigen Stosszähne sachgemäss ausgebrochen werden.

### Siebentes Kapitel.

Mit einiger Mühe bringt Hans, im Dorfe angekommen, seine drei Träger und Otu auf den Trab. Die Nigger sehen nicht ein, warum der Master auf einmal so eilig hat, weiter zu kommen. Es ist erst acht Uhr morgens, man könnte doch ruhig noch eine Weile beim Elefantenschlachten dabei bleiben, nun werden die Dorfleute sich natürlich das meiste Fleisch nehmen. Aber es gibt kein Erbarmen, nach einer halben Stunde steigt er, frisch gewaschen, in den Sattel und es geht weiter. Am Dorfaustritt verabschiedet sich Herr Penda von ihm, er hat es eilig, zum Schlachtfest zu kommen. „Und, Herr, mein Geschenk?“ richtig, das hatte er in der Aufregung ganz vergessen. „Aber, Penda, ich habe Dir doch den halben Elefanten geschenkt! Was willst Du denn noch?“ „Master, der Elefant, das ist ein Geschenk Gottes und Du hast ihn doch mit meiner Hilfe geschossen, mein Dash hättest

Du mir doch sonst auch gegeben?“ Lachend über diese Philosophie vertröstet ihn Hans auf den Rückweg. Er solle nur sehen, dass kein Palawer beim Elefantenschlachten komme.

Es ist hoher Nachmittag, als sie endlich am Sanaga eintreffen. Der Bezirksamtmanns-Sitz macht den Eindruck einer kleinen Villen-Stadt. Das letzte Stück Wegs führt auf einer breiten, gebauten Strasse, die sich nach Nordosten in den Busch hineinzieht — dem grossen Gouvernementsweg nach Jaunde. Ueber die Hügel der Ansiedlung liegen hübschgebaute Steinhäuser verstreut, Faktoreien mehrerer Firmen. Auf einer besonders hohen Erhebung eine kleine Kirche, darum sorgsam aufgeführte Gebäude, die katholische Mission und dann der weitausgedehnte Komplex der Gouvernementshäuser, der sich bis an die zum Sanaga steil abfallenden Ufer erstreckt. Ueberall herrscht reges Leben, Kettengefangene, zu drei und viere aneinandergeschlossen arbeiten an den Wegen, unter Aufsicht von Polizeisoldaten, die in ihren kleidsamen Khakiuniformen mit dem roten Fez einen schmunzigen, strammen Eindruck machen. Sie grüssen den vorüberreitenden Europäer höflich, der Assussu, wie der Bezirksamtmannt genannt wird, ist dafür bekannt, dass er darauf hält, dass seinen weissen Rassegenossen die nötige Ehrerbietung seitens der Schwarzen zuteil wird.

An einem Hause, das aus kunstvoll beschlagenen Feldsteinen aufgemauert wird, steht ein Europäer, der anscheinend den Bau leitet. Hans reitet heran und bittet um Bescheid, wo er den Bezirksamtmannt treffen könne. Der Polizeimeister, denn diesen Rang bekleidet der Weisse, der lachend erklärt, man müsse hier draussen alles in einer Person sein, gibt ihm einen Soldaten mit, der ihn zum Bezirksamt führt. Es ist ein niedriges, langgestrecktes Gebäude, mit breiter Veranda. Die Büroräume sind alle in einer Flucht, breite Türen münden darauf mit verschiedenen Aufschriften, unter denen eine Hans besonders auffällt: „Kaiserliches Postamt“, daneben ist ein regelrechter Briefkasten angebracht, gerade wie zu Hause. Vor dem Zimmer, das die Aufschrift „Kaiserlicher Bezirksamtmannt“ trägt, übergibt ihn der Soldat an einen schwarzen Gentleman, der mit wichtigem Gesicht in deutscher Sprache fragt, wen er zu sprechen wünsche. „Bitte, ich werde Herrn Bezirksamtmannt gleich sagen.“ Nach einem Moment kommt ein schlanker Herr aus dem Zimmer, der Hans freundlich begrüsst.

„Sie sind unser neuer Nachbar aus Nsogakon, ich habe schon durch Hauptmann Reich von Ihnen gehört. Es freut mich, Sie kennen zu lernen. Aber bitte, wollen Sie nicht näher treten.“ Als Hans in dem kühlen Raum dem lebenswürdigen Herrn gegenüber sitzt, überkommt ihn ein wohlthuendes Gefühl. Das ist eigentlich der erste Weisse, mit dem er seit Monaten mal wieder zusammen ist, ausser Finkermann, und der ist ihm so unsympathisch, wie nur möglich. Endlich wieder mal ein Mensch aus der Sphäre, in der er früher zu leben gewohnt war. Und nun erzählt er ihm, was ihn hergeführt hat.

„So, also versuchte Meuterei —, na, da wird's Zeit, dass mal jemand eingreift. Ich

kenne Veldt und schätze ihn als einen Mann, der sich viel um die Eingeborenenfrage bekümmert, vielleicht ein bisschen zu viel. Ja, ja, ich weiss schon, er ist so eine Art König da drüben am Flusse und auch weiter ins Innere hinein. Und da behandelt er die Leute, wie seine Getreuen. Die Gesellschaft ist frech und faul, es ist ganz gut, dass Sie da mal durchgreifen. Sie müssen sich natürlich versehen, dass Sie nicht dabei zu weit gehen. Ein paar Ohrfeigen schaden ja nichts. Es ist sehr vernünftig von Ihnen, dass Sie gleich herüber gekommen sind — da können wir die Sache gleich im Anfang in die Hand nehmen. Wir wollen uns die Ausreisser sofort festnehmen und dann werde ich morgen mit Ihnen nach Nsogakon marschieren, ich muss so wie so einmal hinüber kommen und dem Herrn Häuptling den Kopf tüchtig zurecht rücken. Warten Sie mal: Dibongo!“

Der feine, schwarze Herr von vorhin erscheint mit unterwürfiger Miene. „Dibongo, Du gehst sofort mit zwei Polizeisoldaten nach Javanda und nimmst die Leute fest, die ich Dir aufschreiben werde. Geh' zum Herrn Polizeimeister und bringe ihm diesen Zettel, der wird Dich abfertigen. Morgen Abend bist Du mit den Leuten in Nsogakon. Ausserdem bestellst Du die Häuptlinge Pagellan, Golepom, Njike und Bekoe zu übermorgen nach Nsogakon zum Palaver. Verstanden?“ „Jawohl, Herr Bezirksamtmannt.“

„Das ist nämlich mein Dolmetscher“, erklärte er Hans, als der Neger abgetreten war. „Der Kerl ist ganz brauchbar, aber, wie alle diese besseren Neger, masslos eingebildet und ausserdem natürlich unzuverlässig. Man muss gerade diese Leute besonders scharf an der Strippe halten. Haben Sie übrigens schon eine Unterkunft hier gefunden?“

Hans erklärte etwas verlegen, dass er, als Neuling, gar nicht daran gedacht hätte, er hatte beabsichtigt, noch am Nachmittag ein Stück zurückzumarschieren und in einem Eingeborenen-Dorfe zu übernachten. Nun war ihm die Elefantenjagd dazwischen gekommen, und es würde zu spät.

„Oh, einen Elefanten haben Sie so en passant auch noch geschossen — meine herzlichen Glückwünsche, da haben Sie allerdings Glück gehabt, dass der Elefant so auf der Stelle bleibt, ist ein seltener Fall, meistens geht er mit der Kugel im Leibe auf und davon, und man kann stundenlang hinterherlaufen, bis man ihn bekommt, oft verendet er irgendwo im Sumpfe, ohne dass man wieder etwas von ihm zu sehen bekommt. Aber in bezug auf Ihre Unterkunft schlage ich Ihnen vor, bleiben Sie für heute mein Gast. Wir wollen übrigens lieber zu mir hinüber gehen.“

Das Wohnhaus des Bezirksamtmannt war ein geschmackvoller, einstöckiger Bau. In dem wohlgepflegten Garten, rings von einer hohen Steinmauer umgeben, standen allerlei seltene Pflanzen. „Mein Steckenpferd“, erklärte der Hausherr, „nach meiner Ansicht muss der Bezirksamtmannt neben allen seinen sonstigen Pflichten und Obliegenheiten auch Landwirt sein. Sehen Sie, da drüben, auf der andern Seite des Flusses, ist meine Versuchsplantage.“



AKTIENGESellschaft - DRESDEN

liefert moderne  
photogr. Apparate,  
die allen Strapazen  
und Temperatureinflüssen gewachsen sind. Katalog  
Nr. 517 gratis.



Wenn Sie mal irgendwelchen Samen haben wollen, wenden Sie sich nur vertrauensvoll an mich.“

Von der oberen Veranda des Hauses genoss man einen herrlichen Blick auf die Sanagafälle. Etwa 70 Meter hoch stürzten sich die Wassermassen des hier fast 1000 Meter breiten Stromes über die Felsen hinunter, rauschend und tobend, eine Wolke weissen, sprühenden Schaumes, umgeben vom dunklen Grün des ewigen Urwalds. „Ja, es ist schön hier, bei uns in Edea“, sagte der Bezirksamtmann, „ich wünsche mich auch nicht von hier fort, wenn ich auch viel Aerger mit der Bevölkerung habe. Da hinten, die Buschleute oben in den Bassabergen, die machen mir keine Sorge. Die Leute sind ja

noch scheu, und schwer zu den Gouvernementsarbeiten heranzubekommen. Ich baue, wie Sie sehen, gerade die grosse Strasse nach Jaunde aus, und da müssen sie alle ran und Wegebaudienste leisten, — aber hier unten, am Fluss, sitzt ein entsetzliches Gesindel. Der Sanagabakoko ist frech, faul, verlogen, diebisch, — kurz, er besitzt alle Eigenschaften seiner Rasse in ausgeprägtem Masse. Dabei sind die Leute schon auf einer gewissen Kulturstufe, das heisst, sie können lesen und schreiben, die Missionen sind ja schon seit Jahren hier. Zu regelmässiger Arbeit sind die Leute untauglich. Es gibt ganz brauchbare Handwerker unter ihnen, namentlich die Zöglinge der katholischen Mission, aber im ganzen sind sie doch übles

Gesindel. Ich wünschte mir manchmal, ich hätte die Gewalt, wie die Herren oben auf den Militärstationen, um einmal energisch durchdrücken zu können. Aber das geht hier an der Küste nicht mehr. Wir müssen hier allerlei Rücksichten nehmen. Die Missionen nehmen die Leute selbstverständlich in Schutz. Sehen Sie, ich arbeite schon seit längerer Zeit mit unsäglicher Mühe daran, hier Reiskultur am Flusse einzuführen. Ich zwinge die Häuptlinge dazu, wenigstens ein bestimmtes Stück Land anzubauen, ich gebe Prämien auf die Meistproduktion an Kakao, — aber bei der Faulheit und Indolenz der Neger komme ich nur ganz langsam vorwärts. Mehr, wie das direkt befohlene, wird nicht fertig gestellt. Der Handel

Anzeigenpreis: M. 1,50 für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile. Reklamezeile M. 2,50. Anzeigen-Annahme durch die Geschäftsstelle „Kolonie und Heimat“, Berlin W. 66, Wilhelm-Strasse 45 und sämtliche Annoncen-Expeditionen.



**BÖDIKER 1908**

Die außergewöhnliche Vermehrung des Umsatzes der Firma seit 1891 wird durch die zunehmende Länge der 5 Luftschiffe klar veranschaulicht.

Preiskataloge, Prospekte, Anerkennungsschreiben, Kostenanschläge, Bestellformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Verfügung.

**Carl Bödiker & Co.**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Hamburg, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Karibib, Seeheim.

**Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.**  
unverzollt aus unsern Freihafenlagern,  
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtliche Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer.

Anmeldung u. Verwendung v. Patenten  
**Patent-Büro Ort & Co.**  
Konstanz, Baden.

**Vorzüglicher Rotwein**  
65 Pfg. pro Lit., in Geb. v. 16 Lit. aufwärts, franko Nachnahme.  
**Alphons Marxer, Zabern S.**

**Thüringer Waldsanatorium**

**Schwarzack**  
b. Blankenburg i. Schwarzatal.

Besitzer: **Dr. med. Wiedeburg.**  
Arztl. Leiter: Dr. P. Wiedeburg, Dr. E. Goetz.  
Geschäftsl.: H. Wiedeburg, Kais. Forstassessor.  
Neuzeitliche Wohn- und Kureinrichtungen.  
Auch gesunde Kurgäste zur Abhärtung, Erholung etc. stets anwesend. Ausgeschlossen: Geistesranke, Tuberkulose, Schwerkranke.

Winterkuren  
Sommerkuren

Das Thüringer Waldsanatorium Schwarzack bei Blankenburg im Schwarzatal eignet sich besonders auch zur Nachkur nach Tropenkrankheiten und zur Behandlung von deren Folgezuständen.

**Der Autogymnast**  
macht matte Muskeln straff.  
Ein Lebensverlängerungs- und Körperverjüngungs-Mittel.



Der Autogymnast ist zurzeit tatsächlich der beste, vielseitigste Turnapparat für Gesundheitsgymnastik, der in keiner Familie fehlen sollte. Aerzl. empfohlen. Ein täglich nur einige Minuten andauerndes Turnen mit dem Autogymnast regelt die Blutzirkulation, erhöht das Wohlbefinden, steigert die Lebens-Energie. Zahlreiche Dankschreiben beweisen dies. Lassen Sie sich nichts anderes als besser od. als Ersatz aufreden. Ueberall zu haben. Zögern Sie nicht, sich sofort die prachtvollen Illustrationen »Heilsame Körperübungen« umsonst kommen zu lassen. Schreiben Sie noch heute an die  
**Kolberger Anstalten für Exterikultur Abt. O. 124 Ostseebad Kolberg.**

**Knorr's Hafermehl**  
beste Kindernahrung.

**Knorr-Sos**  
würzt famos  
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.

Katalog gratis.



**Ernst Reinh. Voigt,**  
Markneukirchen i. Sa., Nr. 341.  
Beste Qualität. Billigste Preise.

Spangenberg, Berlin, 35, Alte Jakobstr. 78.



Krankentühle für Strasse und Zimmer, Selbstfahrer, stellbare Korkkissen, Bettische, Klossets etc.



**Bremer Kolonialhaus**  
**F. Oloff & Co.**

**SPECIALVERSANDTGESCHÄFT FÜR DEUTSCHLAND**  
**Bremen 3**

Faktoreien der Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Oloff & Co. Aktiengesellschaft

Englische Goldküste und Togo	ANECHO
Französisch Dahomey	PORTO NOVO
KETA	ZINWÉ
DANOE	ATHIÉME
ANYAKO	WHYDAH
ADINA	GRAND POPO
LOME	ABOMEY
PALIME	
ATAKPAME	

etc.

**Vorteilhafteste direkte Bezugsquelle für Private!!**  
**Preislisten auf Verlangen gratis!!**

Zigarren, Kakao, Schokoladen, Kaffee (roh und geröstet), Thee, Bordeaux-Weine, Portwein, Madeira, Sherry, Cognac, Rum, Whisky usw.

**Hygiama-Tabletten**  
(gebrauchsfertig)

zum Essen wie Schokolade, sehr kräftigend und übertreffen die besten Schokoladen an Gehalt von leichtverdaulichen blutbildenden Nährstoffen **um ca. das Sechsfache.**

**Auf Seereisen und in den Tropen glänzend bewährt!**

Im Ausland noch General-Depots zu vergeben; Reflektanten (Käufer für eigene Rechnung) wollen sich dieserhalb wenden an  
**Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft, Stuttgart-Cannstatt.**



**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

von **BERGMANN & Co. RADEBEUL**

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen  
reine, weisse sammetweiche Haut  
und zarten blendend schönen Teint.

a St. 50 g. Ueberall zu haben.



mit Palmkernen ist immer noch zu einträglich für sie. — Die Preise sind hier durch die Konkurrenz der verschiedenen Firmen so in die Höhe gedrückt, dass der Neger einen leichten Verdienst hat, und so lange ist er eben nur mit Gewalt zur kulturellen Arbeit zu bewegen. Die Eingeborenen hier am Fluss sind der Degeneration verfallen. Es ist eigentlich ein trauriges Zeichen für uns. Es sind alles Hosen-nigger, feine Leute, aber sie taugen absolut nichts. Früher, als die Häuptlinge noch ihre Sklaven hielten, wurden wenigstens von denen die Farmen bestellt. Jetzt, wo das vorbei ist, liegt alles darnieder. Sie wundern sich, dass ich von Sklaven rede? Jeder freie Neger hat seine Sklaven, die Ndingas, zum Teil wohl Kriegsgefangene, zum Teil Kinder von Sklaven.

Die Leute fühlten sich ganz wohl dabei, wurden auch gut behandelt und quasi als zur Familie gehörig betrachtet. Aber sie mussten eben arbeiten. Jetzt sind sie hier am Sanaga fast alle freigelassen —, durch den Einfluss der Missionen —, na, und sind nun das grösste Gesindel, das existiert. Ein grosser Prozentsatz meiner Gefangenen besteht aus Sklaven.“

Am andern Morgen wurde frühzeitig aufgebrochen. Wenn man noch am Abend in Nsagakon sein wollte, hiess es stramm marschieren. Die Träger waren schon bei Tagesanbruch abgezogen und die beiden Herren ritten, nur von einigen Soldaten begleitet.

Auf dem Wege standen diesmal überall die Dorfbewohner, um den Assussu zu begrüßen.

Die Häuptlinge geleiteten sie regelmässig bis zur Grenze ihres Landes, meistens wurden sie tüchtig heruntergemacht, weil der Weg in schlechter Ordnung war. Die Botschaft, dass der Bezirksamtmann unterwegs sei, musste sich wie ein Lauffeuer verbreitet haben, denn, je weiter man vorwärts kam, umso mehr konnte man sehen, dass seit dem frühen Morgen fieberhaft am Wege gearbeitet worden war. Hans wunderte sich, als er sah, dass da, wo gestern noch hohes Gras wucherte und nur in der Mitte ein schmaler Fusspfad freigetreten, heute auf lange Strecken der Weg fein von allem gesäubert war. Sein Begleiter lachte.

„Sehen Sie, es ist gar nicht schwer, die Strassen in Ordnung zu halten. Aber wenn man der Gesellschaft nicht immer im Nacken

**WELT-DETEKTIV**  
**PREISS-BERLIN** 92, Leipziger Strasse 107-89.  
 Nähe Friedrichstr. Tel.: 13571.  
 Beobachtungen, Ermittlungen in allen Vertrauenssachen.  
**Heirats-Auskünfte** über Vorleb., Lebensweise, Ruf, Charakter, Vermög., Einkomm., Gesundheit etc. von Personen an all. Plätz. d. Erde. DISCRET. GESCHÄFTS-CREDIT-AUSKÜNFTEN  
 EINZELN U. IM ABONNEMENT. GRÖSSTE INANSPRUCHNAHME!  
 Beste Bedienung bei solidem Honorar.

**Schaubeks**  
 Briefmarken-Album.  
 Neue 32. Auflage 1910. Permanent - Album mit auswechselb. Blättern. Alljähr. Nachträge. Alb. von 10 Pf. an bis 210 M. Jll. Katal. gratis von C.F. Lücke, G.m.b.H., Leipzig.

**Warum waschen Sie noch mit der Hand?**  
 11 14 Tage zur Probe franko!!  
 ohne Kaufzwang erhalten Sie ja meine **Schnellwaschmaschine Majutor**. Diese kocht und wäscht zu gleicher Zeit, schafft in paar Stunden so viel wie eine Waschfrau in 2 Tagen, braucht weniger Feuerung und Seife und schont die Wäsche. — Verlangen Sie Prospekt No. 163. — Vertreter gesucht. **Schnellwaschmaschinenfabrik W. Majut, Berlin, Markgrafenstr. 15.**

**Schwerhörigkeit, Ohrgeräusche,** werden beseitigt beim Gebrauch von **gesetzlich geschützten Gehör-Patronen**. Aeusserst bequem zu tragen. — Im Gebrauch unsichtbar. — Aerztlich empfohlen. — Zahlreiche Anerkennungen. — Prosp. gratis und franko. **Hans Sieger, Bonn a. Rhein.**

**100 seit. Briefmarken** von China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Siam, Sudan etc. etc. — alle versch. — Garant. echt. — Nur 2 Mk. Preis, gratis. **E. Hayn, Naumburg (Saale) 89.**

**Technikum Altenburg**  
 Direktor: Professor A. Nowak.  
 Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- und Wassertechn. 5 Laboratorien. Programm frei.

**Gold u. Silberwarenhaus I. Ranges**  
**GEBR. STARK**  
**Pforzheim**  
 Bez. 58  
 Lieferanten vieler Fürstlicher Häuser  
 Kataloge gratis u. franko

Echt nur bei mir. Warne vor Nachahmungen!

**Ich Anna Csillag**

bin selbst die Verkäuferin meiner **Haar- u. Bartwuchspomade**

prämiiert, weltberühmt seit über 25 Jahren, unübertroffen.

**Tiegel zu 2, 3, 5 und 8 Mark.** Sicherer Erfolg b. regelmäss. Gebrauch.

Man lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Echt nur Berlin, Krausenstr. 3, erhältlich. Anerkennungs- u. Dankschreiben aus allen Weltteilen liegen vor. Versand gegen Nachnahme oder Vor-einsendung des Betrages aus der Fabrik

**Anna Csillag,**  
 Berlin 385, Krausenstr. 3, an der Friedrichstrasse

**Fachschule** für koloniale Technik  
 Abt. V der Ingenieur-Akademie  
 Wismar a. d. Ostsee.  
 Programm durch das Sekretariat.

**In Deutschland und in deutschen Kolonien**  
 werden die Gerold'schen Cigarren viel geraucht. Besonders bevorzugt ist die bekannte **Gerold's Regenta** Cigarre zu 12, 13, 15 Pfg. das Stück. Je eine Kiste von 10 Stück zur Probe, d. h. 150 Stück kosten bei Barbezug und freier Zusendung Mk. 19,— in Deutschland. Nach dem Auslande tritt das Porto und Blechverpackung hinzu. Einzelne Stückproben werden auf Wunsch zum Tausendpreise berechnet. Versand von **Carl Gust. Gerold Kgl. Hoflieferant, Berlin W. 64.**

**Staubsauger**  
**ATOM**  
 mit Hand- oder elektr. Antrieb von der Lichtleitung aus.  
**Stationäre Staubsauger-Anlagen.**  
 Ia Ref. Prospekte. Ingenieur-Besuch. **Felix Graichen, Leipzig 8.** Barfussgasse 12. — Telefon 13360.

Garantie für Güte. Preisliste frei. **Wilhelm Herwig in Markneukirchen i. S.** Welches Instrument gekauft werden soll, bitte anzugeben.

Gegen kleine monatliche **TEILZAHLUNGEN** liefere an Jedermann vorzüglich **UHREN GOLD u. SILBERWAREN**  
 Grosses Preisbuch mit über 2000 Abbildungen verlange man sofort kostenlos  
 Hunderte Anerkennungen!  
**ADOLF MARR, Juwelier**  
 Löbau i. Sa., No. 59.

2 Bahnstunden nördl. Berlin

**Technikum Strelitz**  
 Hoch- u. Tiefbau Eisen (beton) Konstruktion und Tischlereien  
**Lehrwerkstatt**  
 Maschinenbau u. Elektrotechnik Ingenieure u. Techniker  
**Laboratorien**  
**KÜRZESTE STUDIENDAUER**

Das weltberühmte

## Köstritzer Schwarzbier,

das von der Fürstlichen Brauerei Köstritz nachgewiesenermassen seit dem Jahre 1543 gebraut wird, ist ein **Gesundheitsbier**

mit viel Extraktiv- und Mineralstoffen, viel Phosphor- und Kohlensäure, wenig Alkohol, ein

**treffliches Nahrungsmittel**

mit aromatischem Geschmack und Geruch, ein

**vorzügliches Kräftigungsmittel**

für Blutarme und Bleichsüchtige, für Wöchnerinnen und stillende Mütter, für Abgearbeitete, Nervöse und Schwächliche, ein vielbegehrtes, wohlbekömmliches **Kneipbier.**

Seine von ärztlichen Autoritäten anerkannten Eigenschaften haben dem Biere längst Eingang in Krankenhäusern, Sanatorien und Lungenheilstätten verschafft.

**Billiger Haustrank.**

**Hervorragendes Tafelgetränk.**

**Fürstliche Brauerei Köstritz.**

Ueberall zu haben, wo nicht, wende man sich an die Fürstliche Brauerei Köstritz, die gern Auskunft wegen bequemsten Bezuges gibt.

**Exportvertreter: Strack u. von Sternenfels, Hamburg, Sachsenstr. 80.**

Unter ständiger Kontrolle des beideten Nahrungsmittelchemikers Dr. Bein-Berlin.

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



sitzt, fällt's ihnen gar nicht ein, etwas zu tun. Ich werde ihnen aber jetzt ein paar Soldaten hierher setzen, und dafür sorgen, dass der Weg bis zum Njong ausgebaut wird. Durch das fortwährende Hin- und Herschlingeln des Eingeborenenpfades wird er mindestens 1½ Stunden länger, als wie er in Wirklichkeit ist."

In dem Dorfe, wo Hans gestern übernachtet hatte, wurde Mittagspause gemacht. Es herrschte ein unerträglicher Geruch nach Fleisch — überall wurde gebraten und geschmort und die Eingeborenen waren scheinbar alle stark verkatert, als ob sie gestern das Fest ausgiebig gefeiert hätten. Mister Penda machte einen sehr verlegenen Eindruck. Der Bezirksamtman merkte sofort, dass da etwas nicht in Ordnung war, und nahm ihn in ein scharfes Kreuzverhör. Aber es war aus ihm nichts herauszubekommen. Hans fragte ihn, ob seine Leute Elefantenfleisch geholt hätten —, da

kam's — ja, die Leute wären dagewesen, sie hätten aber Palaver gemacht, und da hätte es Prügelei gegeben.

"So, na wer hat denn das meiste bekommen?"

"Ach, Herr Beziksamann — die Bassa Laite von Nsogakon sein so viel schlecht. Er schlägt gleich mit Cutlas (Messer). Nachher stiehlt er die Weiben, macht immerzu Palaver. Die Elfenbein sie hat auch gleich mitgenommen."

"So, wenn keiner totgeschlagen ist, wird's ja nicht so schlimm sein. Du kannst aber mitkommen, Penda, wir wollen mal hören, wie's gewesen ist."

"Herr Beziksamann, ich möchte die Weiben am Wege aufpassen —"

"Dazu hattest Du vorher genug Zeit, Du kommst mit."

Herrn Penda schien es nicht sehr sympathisch zu sein. Ob er ein schlechtes Gewissen hatte, oder ob er sich nur ungern von seinem Elefantenfleisch trennte, das war nicht zu entscheiden. Er folgte mit mürrischem Gesichte dem Zuge, als es weiterging.

In der Pflanzung wurden sie anscheinend auch mit geteilten Gefühlen empfangen. Die Boys begrüßten zwar Hans mit vergnügtem Grinsen, als er sie fragte, ob ihnen das Elefantenfleisch geschmeckt hätte, aber die Anwesenheit des Beziksamtmanns war ihnen doch etwas unheimlich.

"Wenn es Ihnen recht ist", wandte er sich an Hans, "können wir gleich mal die Elefantenfleischgeschichte untersuchen."

Hans rief den Headman, der mit vierzig Leuten nach dem Dorf gegangen war, um das Fleisch zu holen. Der alte Nimele erzählte,

## Arznei für

jede Krankheit, jedes Land der Erde, in jeder gewünschten Packung liefern wir. Unsere Preisliste in Form eines ärztlichen Ratgebers enthält Medikamente gegen Asthma, Augenleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Durchfall, Fieber, Flechten, Frauenleiden, Gicht, Hämorrhoiden, Husten, Leberleiden, Magenbeschwerden, Nerven- und Nierenleiden, Mittel gegen Rheumatismus und Schlaflosigkeit, Schutzmittel jeder Art, Stärkungspräparate, Arzneimitteln in Tabletten, Verbandstoff und sonstige Bedarfsartikel für Krankenpflege etc. Wir gewähren für Sendungen nach dem Auslande hohe Porto- und Zollvergütung. Unsere Broschüre „Der Gesundheitslehrer“ gelangt an jeden Interessenten auf Anfragen postwendend gratis und franko.

Exportvereinigung deutscher Apotheker, Berlin SW. 11 h.

Baumspritzen, Anstreichmaschinen, Feuerlöscher, Verbandkästen, Schläuche, Schutzbrillen. Prosp. frei. Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

PIANOS-HARMONIUMS  
Kat. frk. P. Neuschild, Weimar, 5.



Eine Straussfeder als Geschenk wird von jeder Dame immer gern genommen. Nach einem schönen Federhut steht immer ihr Sinn! Ich habe wieder enorme Mengen hereinbekommen u. verkaufe deshalb kurze Straussfedern ¼ m lang ca. 15 cm breit schon für 1 Mk., 35 cm lang 2 Mk., ca. 50 cm lang 3 Mk., ca. 18 cm breit 6 Mk., ca. 20 cm breit 10 Mk., ca. 25 cm breit 20 Mk., ca. 30 cm breit 30 Mk., 60 cm lang ca. 30 cm breit 60 Mk., 80 cm lang 80 Mk., 100 cm lang 100 Mk. Alle meine Federn sind garantiert echt u. fertig zum Garnieren auf dem Hut in schwarz und in weiss am Lager, farbig innerhalb 1 Woche. Aus den kurzen Federn vom Strauss werden Boas und Stolen gefertigt und es kostet 1 Boa 2 m lang ca. 10 cm dick 10 Mk., 12 cm dick 14 Mk., 15 cm dick 17 Mk. 1 Stola 2 m lang 4 reihig 8,50, 11, 14, 21 Mk. je nach Güte. Eine Marabustola in Fischotterbraun od. schwarz kostet 2 m lang 4 reihig 5, 8,50, 12 Mk. 2½ m lang 5 reihig 17 Mk. Weiße Marabustolen kosten 2 m 4 f 11, 17, 19 Mk. Marabubesatz kostet 1 m 0,60, 1,00, 1,50 Mk. ff. Ballblumen von 40 Pfg. an. Versand p. Nachn. von 10 Mk. an frko. Preisliste gratis. Manufaktur künstl. Blumen u. Straussfederhandlung, HERMANN HESSE, Dresden, Scheffelstr. 31/32.

Hunderttausende Kunden. Viele Anerkennungen.

**Jonass & Co.**  
Berlin SW. 418  
Belle-Alliancestrasse 3  
Vertragslieferanten vieler Beamtenvereine  
liefern auf  
**bequeme Teilzahlung**  
Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen umsonst und portofrei. — Die Firma Jonass & Co. hat an über 28000 deutschen Orten Kunden. Jährlicher Versand von über 25000 Taschenuhren.

Landwirtschaftl. Technikum  
Münster i. W.  
Ausbildung jung. Leute als Beamte für Rittergüter, Domänen und für die Kolonien.  
Gesunder und nicht überfüllter Beruf.  
Prospekt gegen 20 Pf.

## Perhydrol-Mundwasser Perhydrol-Zahnpulver Perhydrol-Zahnpasta

Die wunderbare Wirkung dieser Präparate beruht im wesentlichen auf der Entwicklung freien Sauerstoffes während des Gebrauchs. Sie konservieren und desinfizieren die Zähne, bleichen sie, erfrischen die Mundhöhle und machen diese sofort geruchlos.

Die Perhydrolpräparate sind absolut unschädlich.

Erhältlich in allen Apotheken.

**Krewel & Co., G.m.b.H., Köln a. Rh.**  
Eifelstrasse 33

## Die schönste Hausmusik

unsere in jeder Familie so sehr beliebten

## Guitar-Zithern.

Diese Zithern sind nach den unter die Saiten zu schiebenden Notenblättern von Jedermann selbst von Kindern sofort zu spielen. Die Ausstattung ist elegant und der Ton schön und edel. Diese Zithern sind 50 cm lang u. werden mit Schlüssel, Ring, Schule, Stimmpeif, Notenhalter, Carton geliefert. Mit 5 Akkorden 41 Saiten kosten dieselben nur M. 7.50. Mit 6 Akkorden 49 Saiten nur M. 9.—. Mit Säule u. Harfenkopf genau wie Abbildung mit 5 Akkorden nur M. 9.—. Mit 6 Akkorden nur M. 10.50. Jeder Zither legen wir Notenblätter im Werte von M. 2½ umsonst bei. **Prachtvolle Geschenke passend für jede Gelegenheit.** Porto u. Verpackung M. 1. Extra feine Künstler-Konz. rharmonika mit 21 Tasten, 4 Doppelbässen, 2 mal 2 chörig mit Patent-Klaviatur-Griff kostet keine M. 10.— sondern nur M. 7.90. Buntfarbiger Prachtkatalog über alle Arten Musikinstrumente gratis u. franko. Bestellen Sie bei

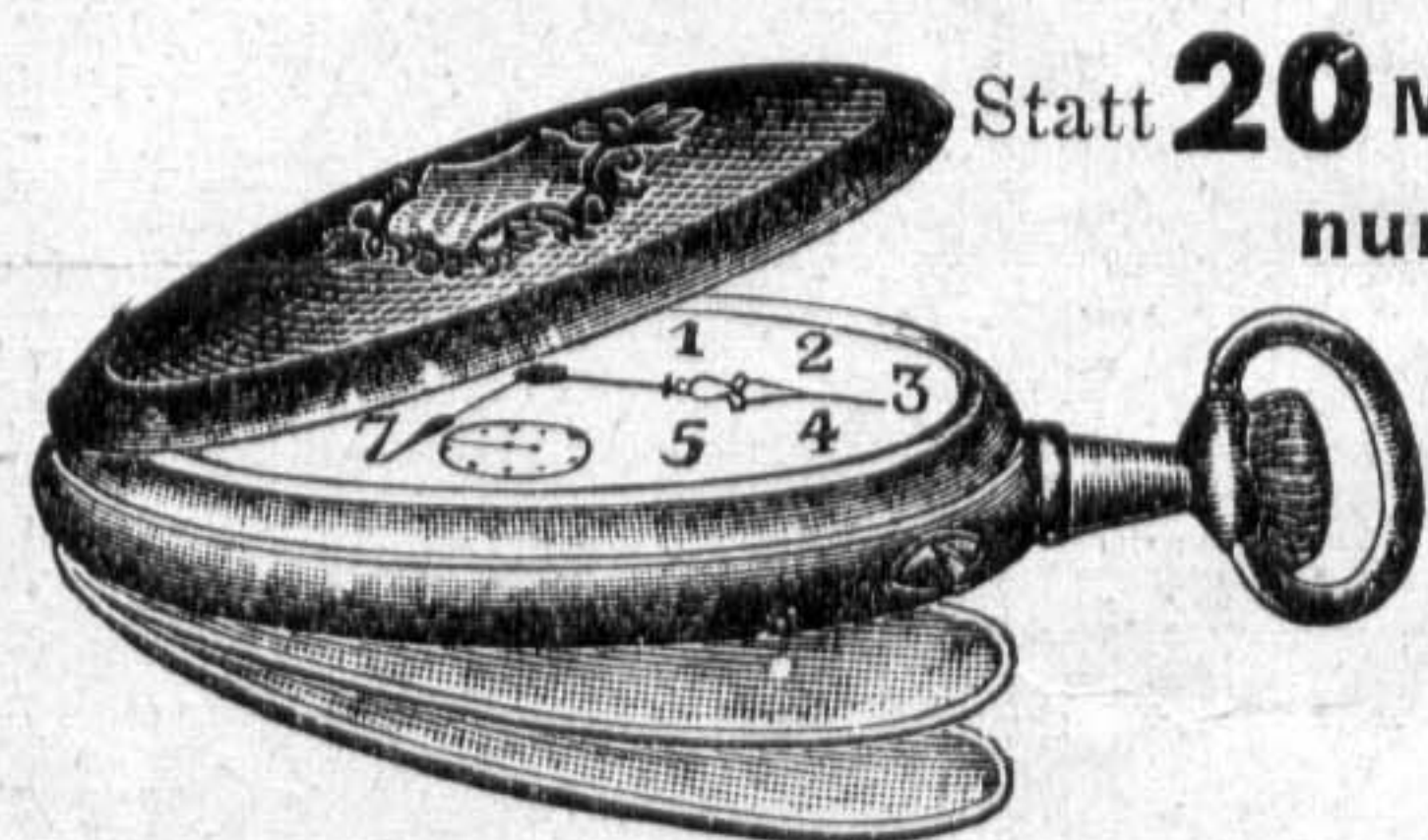
**Husberg & Comp., Neuenrade (Westf.) No. 322.**  
Tatsächlich beste und billigste Bezugsquelle.

Eine Aufsehen erregende Erfindung ist der neue **Patent Federhalter** gegen Schreibkrampf, D.R.P. Nr. 203 180. Patente in allen Kulturstäaten. Aerztlich anerkannt und empfohlen. Preis M. 4.— Lieferung durch den Generalvertreter **Richard Otto Speitel,** Neustadt am Rennsteig 15.

## Bremer Zigarren und Havana-Importen

liefern jedes Quantum zu Engros-Preisen direkt an Konsumenten. Preislisten gratis und franko.

**Joh. Eggers & Co., Hemelingen b. Bremen 6**

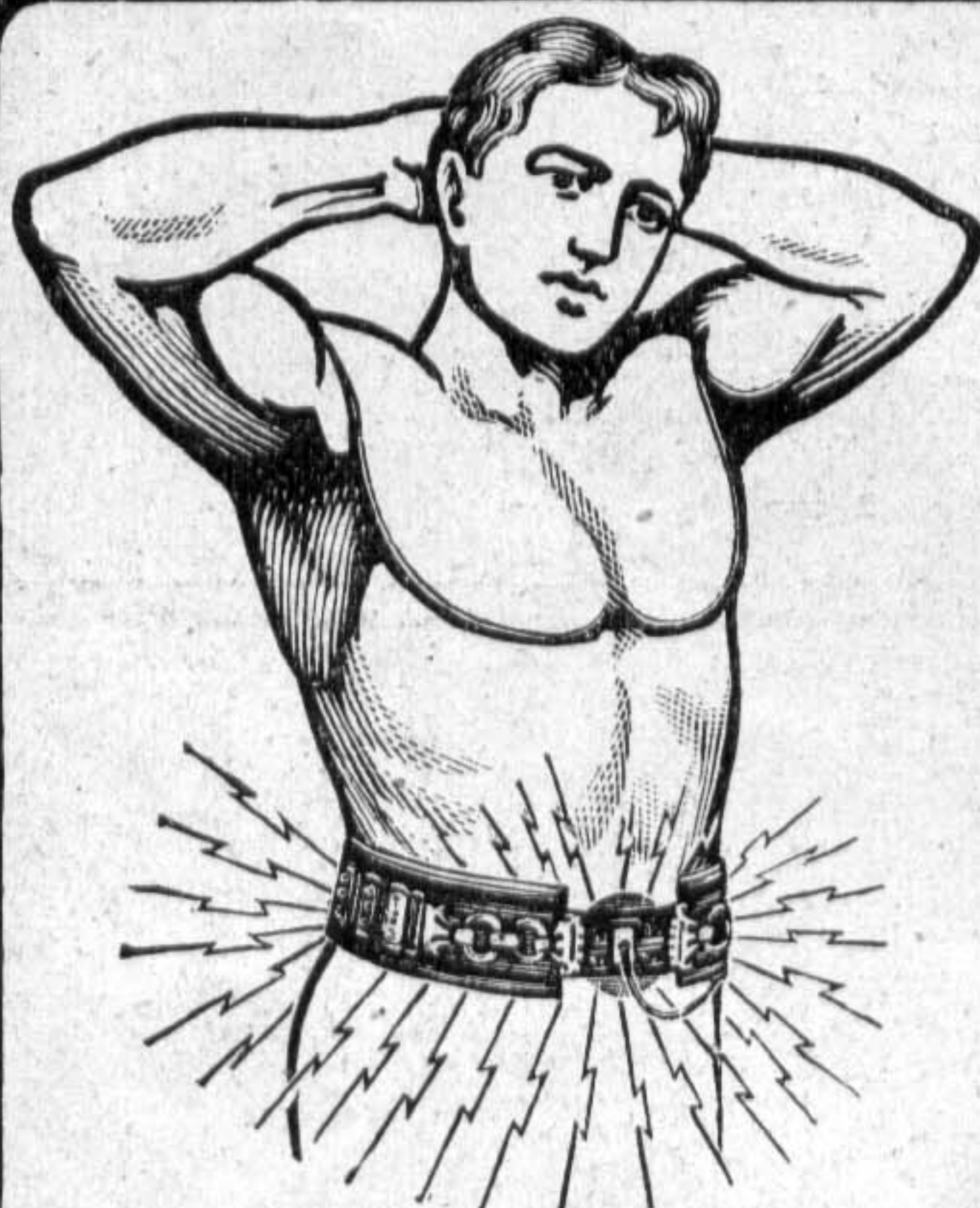


Statt 20 M. nur 5.75

## Elegante extra flache Kavalier-Herrenuhr

2 Goldränder, Frankonia-Silber, mit 3 starken Kapseln u. Sprungdeckel. Prima Ankerwerk, Wappengrüng. Wenn nicht gefällt, Geld zurück. Versand nur gegen Nachnahme.

**Deutschland Uhren Manufaktur, Berlin S. 42, Ritterstrasse 30.**



## Keine Schmerzen mehr.

**Gute Nerven, gute Verdauung und einen klaren Kopf.** Dieses ist das Resultat eines elektrischen Stromes, welchen Sie in Ihrem Körper aufnehmen, während Sie schlafen.

## Elektro-Suspensor

liefert diese Elektrizität.

Haben Sie gehört die Freudrufe von denen, welche diesen neuesten wundervollen Apparat tragen? Haben Sie gelesen die von Glück strahlenden Zeugnisse derjenigen, denen durch Elektrizität geholfen wurde? Tausende tragen Elektro-Suspensor und freuen sich seiner vorzüglichen Wirkung, nachdem Sie so vieles andere vergebens versucht haben. **Der Apparat ist gut für Mann und Frau und wirkt gegen Nervosität, Verdauungsbeschwerden, Rücken- u. Gliederschmerzen, Magen- und Leberstörungen, Rheumatismus usw. usw., indem er die Kraft in allen schwachen Teilen erneuert.**

**Besondere Notiz:** Ueberzeugen Sie sich persönlich und durch den Augenschein von diesem wundervollen Apparat. Können Sie nicht selbst kommen, schreiben Sie uns, und Sie erhalten im geschlossenen Kuvert gratis und franko unser illustriertes Buch, sowie ärztl. Gutachten, ärztl. Ratschläge kostenlos.

**Küster & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 77.**  
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

## Die Grossschmetterlinge der Erde von Prof. Dr. A. Seitz

Gross-Quartformat: deutsche-französische-engl. Texte, ca. 900 feinste Farbtafeln. Es gelangen im ganzen ca. 40000 Schmetterlinge zur Darstellung.

I. Fauna Palaearctica ca. 100 Lfg. à M. 1.—	II. Fauna Americana ca. 100 Lfg. à M. 1.50	III. Fauna Indo australica ca. 100 Lfg. à M. 1.50	IV. Fauna Africana ca. 100 Lfg. à M. 1.50
--	---	--	--

Probetafeln gratis vom Verlag. — Verlag von Fritz Lehmann in Stuttgart, Sonnenbergstrasse 9.

## Thüringisches Technikum Jümenau

Maschinenb. u. Elektrotech. Abt. f. Ingenieure, Technik. u. Werkmstr.  
Dir. Prof. Schmidt



sie seien angekommen und hätten nur noch schlechte Reste vorgefunden. Allegobane hatte ihnen gesagt, die Dorfleute hätten alles weggeschleppt und in der Pflanzung verborgen. Darauf hatte Nimele sich mit seinen Boys auf die Suche gemacht. Sie fanden einen grossen Haufen Fleisch zwischen den Bananen versteckt, und waren darüber hergefallen. Da gab es natürlich eine Prügelei mit den Leuten aus dem Dorfe, die Pflanzungsarbeiter waren schliesslich Sieger geblieben. Ein Farmboy wäre allerdings mit einem Weibe verschwunden — aber das Weib wäre schon lange seine Freundin, weiter sei nichts vorgekommen. Nur Penda hätte ihnen die Zähne nicht ausliefern wollen, Master Schlieben müsste ihm erst ein Geschenk geben. Da hätten sie sie mit Gewalt genommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Allerlei.

### Negermärchen.

#### Erzählungen der Wapare in Deutsch-Ostafrika.

Der Fuchs und die Schildkröte. Eines Tages begegnete der Fuchs einer Schildkröte. Als er sie sah, dachte er in seinem Herzen: Das ist ein dummes Tier, ich will mich einmal recht über sie lustig machen. Darauf sprach er zu der Schildkröte: Du, wir wollen heute einmal zusammen nach meinem Bienenstocke gehen, und ihn vom Baume herunter lassen. Der Stock ist voll süssen Honigs. (Die Neger höhnen zur Honiggewinnung einen etwa meterlangen Baumstamm aus, indem sie den Stamm der Länge nach mitten durchschneiden. Die zwei so gebildeten Teile werden dann wieder aufeinander gelegt, festgebunden, aber so, dass die Bienen durch einen schmalen Spalt aus

und einfliegen können. Dieses Bienenhaus wird dann in den gabelförmigen Ast eines Baumes gelegt und ein langer Strick daran befestigt, so dass der Besitzer des Stockes ihn immer von unten aus herunter lassen kann. Die Bienen fliegen, wenn sie schwärmen in diese Stöcke, die dann von den Schwarzen später aufgebrochen werden.) Der Schildkröte gefiel der Vorschlag des Fuchses, und sie ging mit. Als sie an den Baum kamen, auf dem der Bienenstock befestigt war, kletterte der Fuchs schnell hinauf. Als er oben angekommen war, rief er der Schildkröte herunter: Nun halte den Strick aber gut fest, denn der Stock ist sehr schwer von all dem Honig. Da band sich die Schildkröte den Strick um die Hand. Nun machte der Fuchs den Bienenstock los und setzte sich darauf. Der Bienenstock fiel sogleich zur Erde, während die Schildkröte von dem Strick, den sie sich an der Hand

# Dresden — Hotel Bellevue.

Weltbekanntes vornehmes Haus, in einzig schöner Lage an der Elbe, mit Garten und Terrasse; gegenüber dem Kgl. Schloss, Hofkirche, Opernhaus, Zwinger und Gemälde-Galerie. Elektrische Beleuchtung. Lift. Wohnungen und Einzelzimmer mit Bad und Toilette, Auto-Garage (einzeln abgeschlossene Boxen). Das Hotel steht unter persönlicher Leitung des Direktor R. Ronnefeld.

**Gustav Tempel, HAMBURG, Jacobikirchhof 18**  
9-10, 12-1 u. 4-6,  
hat stets solide Beteiligungen und Verkaufsobjekte in grosser Auswahl.  
Mitgl. e. E. K.

**Rhein- und Moselweine**  
exportiert nach allen Ländern zur Zufriedenheit seiner Abnehmer  
**Jacob Wasum, Weingutsbesitz. u. Weingrosshdlg., Bacharach a. Rh. 25.**  
Man verlange Exportpreisliste. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Rudolf Dressel**  
50 Unter den Linden 50  
**Dejeuners Dinners Soupers**  
Mk. 2.50 Mk. 3.50 und 5.50 von Mk. 3.— an (bis 12 Uhr)  
Kleine und grosse Salons. Tafelmusik bis 1 Uhr Nachts.

**Poröse Leibwäsche**  
sowie **Reformbetten** mit  
**Poröser Bettwäsche**  
bleiben das Beste für den Tropen-Aufenthalt. Muster und illustrierte Preisliste gratis und franko.  
**Adolf Kotte, Wernigerode.**

**Ahrrotweine**  
eigenes Wachstum — eigene Kelterei, ärztlich empfohlen für Zuckerkrankhe, Blutarme, Magen- und Darmkrankhe, Rekonvaleszenten.  
**J. M. Dahm, Weingutsbesitzer, Weingrosshandlung, Walporzheim a. d. Ahr, Rheinland**  
Gegründet 1827.  
Preisliste und Proben zu Diensten.

**P. Raddatz & Co.**  
Berlin W., Leipzigerstr. 122/3. Gegründet 1795  
Goldene Medaille der Armee-, Marine- u. Kolonialausstellung 1907  
Export und Versand nach allen Weltteilen.



Tropen-Ausrüstungen.  
Reichsbank Giro-Konto.  
Postscheck-Konto Nr. 3334 Amt Berlin.

Deutschlands grösstes Spezialhaus für alle Arten Hausstands-Artikel, Glas, Porzellan, Beleuchtungsgegenstände, Toilette-, Zimmer- und Bade-Einrichtungen. Eigene Fabriken für Eisschränke und Küchenmöbel. Eigene Fabrik für Beleuchtungsartikel. Eigene Porzellan-Malerei u. -Brennerei. Eigene Glasschleiferei. Lieferanten für Armee, Marine und Behörden. Lieferanten vieler Fürstenhäuser. Preislisten etc. gratis und franko.

Schütze dein Heim! Beschreibe auf Verlg.



**Automatische Browning-Pistolen**  
Caliber 6,35, 7,65 und 9 mm.  
Beste Schutz- u. Verteidigungswaffen  
Zu beziehen durch die Waffenhandlungen. — Generalverkauf durch die Firma **Albrecht Kind**, Hunstig bei Dieringhausen (Rheinland) und deren Filialen in Berlin C und Nürnberg. — Nächste Bezugsquelle wird Anfragern genannt.

**Seifen direkt ab Fabrik!**  
Prima Wasch-Seife in 5 Sorten sort.  
Postpaket = 9 Pfd. Inhalt Mk. 3.—  
Bahnkiste = 25 Pfd. Inhalt Mk. 7.50  
ff. Toilette-Seife. — Kein Abfall!  
50 Stück = ca. 9 Pfd. nur Mk. 5.—  
in 25 Sorten sortiert und in div. Gerüchen.  
Sehr milde. Garantie Ia Qualitäten.  
Probepakete mit:  
8 Pfd. Prima Wasch-Seife u. 1 Dtdz. feinste Toilette-Seife Mk. 4.—  
— Alles franko gegen Nachnahme. —  
**Hoffmann & Krügel, Cöthen/A. 58**

**Flaschen-Reinigungs-Maschinen.**  
Sämtliche Apparate für die Herstellung von Mineralwassern.  
**Pumpen** für alle Zwecke und Leistungen.  
**Boldt & Vogel m. b. H., Hamburg.**  
Grösste Spezialfabrik für Kellerei-Maschinen.



**Ernst Hess, Harmonikafabrik**  
Musikinstrumenten-Versand Klingenthal (Sa.) Nr. 505 lief. unt. voll. Garantie seine preisgekrönt. Harmonika n. i. 140 versch. Mm. Zithern v. M. 8 an, Gitarren v. M. 5, Geigen v. M. 4 an. Drehorgeln, Musikwerke, Mundharmonikas, Bandon ons, Ocarinas staun. billig. Garantie: Zurücknahme. Grösst. Vorteil bei direkt. Bezug. Täglich 3 mal Postversand.  
Neuester Prachtkatalog an Jederm. frei.

**Jagd-Büchsen**  
Streifenlader und Rahmenlader  
in best. Ausführung und mit höchster Schussleistung liefert als Spezialität  
**C. G. Haenel, Gewehrfabr. Suhl, Thür.**  
Man verlange illust. Preisliste.



**Gewerbe-Akademie Berlin**  
Königgrätzerstrasse 90  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau.  
Grösst. besteinger. Anstalt Deutschlands, führende Anstalt Deutschlands.  
Programm frei.

**Deinhard Cabinet**



**die Weltmarke**  
**Deinhard & Co., Coblenz.**

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



befestigt hatte, auf den Baum hinaufgezogen wurde. Als der Fuchs unten angelangt war, kam die Schildkröte oben im Baum an. Da rief sie dem Fuchs herunter: Du, ich bin hier! Der Fuchs antwortete: Und ich bin hier, will aber erstmal meinen Honig essen! Damit brach er den Stock auf, ass sich an dem süßen Honig vor den Augen der Schildkröte satt und ging davon.

### Abzapfen eines Kautschukbaumes.

Unser Titelbild zeigt uns, wie in Ostafrika der Kautschuk durch Abzapfen des

Milchsaftes von „Manihot Glaziovii“, der Stammpflanze des nach der gleichnamigen brasilianischen Provinz benannten Ceara-Kautschuks gewonnen wird. Dieser Kautschukbaum wird in neuerer Zeit in der Kolonie fleissig angebaut. Man befreit eine Flächenstrecke der Rinde von anhaftenden Unreinigkeiten und bestreicht sie mit einer verdünnten Säure; Zitronen-, Karbol- oder Essigsäure oder auch mit Meerwasser. Dann werden, wie dies der Neger auf unserem Bilde tut, schnell mit der Messerspitze eine grosse Anzahl von Stichen in die Rinde gemacht. Tropfenweise

perlt der Saft heraus und gerinnt schnell auf der bestrichenen Fläche unter dem Einfluss der Säure oder des Salzes zu kleinen unregelmässigen Bändern. Nun wickelt man diese auf, kleine runde Bälle formend, die zum Trocknen, und um ihre Qualität zu zeigen, aufgeschnitten werden.

### Geschäftliches.

Nicht alltäglich ist der Wortlaut eines der letzten Zeugnisse, welches der altbekannten Firma Gebrüder Stoewer in Stettin durch ihre langjährigen General-Vertreter, die Herren Gebrüder Mappes in Heidelberg über den in weitesten Kreisen bereits als absolut erstklassig

## Hoffmann Pianos

Hoffmann Pianos G. m. b. H., Berlin S. 58, Stallschreiberstr. 58.

u. Flügel

sind nur echt, wenn sie direkt aus unserer Fabrik bezogen werden. — Nur eigene erstklassige mehrfach prämierte Fabrikate zu mässigen Fabrikpreisen. Strengste Reellität. — Teilzahlung gestattet. — Kataloge gratis u. franko. Man achte genau auf die Adresse und Firma:



### Erdtransporteure

zum Transport und Verteilen von Erde auf Feldern, Wiesen, Wegen etc., funktionieren automatisch, ersparen viele Arbeitskräfte, leisten die Arbeit von 12—15 Mann, ersetzen Karren, Wagen und Feldbahn.

Prospekte gratis und franko.

**Hugo Kriesel, Fabrik landw. Geräte, Dirschau 47.**



### Tropen-Zelte-Fabrik.

Wasserdichte Segelleinen.

Alle Arten Klappmöbel, Tropenbetten etc.

**Oscar Eckert**  
Lieferant des Reichs-Kolonialamts.  
Berlin O. 27, Holzmarktstrasse 12/23  
Telegr.-Adr.: „Eckert Wasserdicht Berlin.“  
A.B.C. Code. 5th Ed.

### Maschinenfabrik Sürth Ges. m. b. H.

**SÜRTH am Rhein bei Cöln**  
**Eis- und Kühlmaschinen**  
speziell für grössere Privathäuser, Villen, Restaurants, Farmen, Molkereien, Schlacht- und Konservierungs-Anlagen

Kompressoren f. Luft u. alle anderen Gase, Stahlflaschen und Stahlflaschen-Ventile, Mineralwasser-Anlagen (St. Georgs-Sprudel)  
Produkt deutschen Mineralquellen ebenbürtig.

## Selbstladepistole Schwarzlose

Modell 1909. \* Patentierte in allen Industriestaaten. \* Kaliber 7,65.



Automatische Sicherung durch Entspannung der Schlagfeder.  
Bestes Material.  
Gewicht 0,530 kg.  
Grösste Einfachheit in der Konstruktion.  
7 Patronen im Magazin.

Vorwärts gehen der Lauf.  
In allen Teilen maschinell auswechselbar hergestellt.  
Länge der Waffe 140 mm.  
Länge des Laues 105 mm.

Bei einem Kaliber von 7,65 hat die Pistole erheblich kleinere Form als die anderen Modelle mit gleichen Patronen. Sie steht somit zwischen den sonst üblichen Pistolen mit den Kalibern 6,35 und 7,65.

**A. W. Schwarzlose G. m. b. H., Berlin NW.** Levetzowstrasse 23

General-Vertrieb für Deutschland:  
**G. C. Dornheim G. m. b. H.** Berlin, Köln a. Rh., Leer i. Ostfriesland, Lippstadt, Magdeburg, Suhl.  
Erhältlich in allen Waffenhandlungen und Büchsenmachereigeschäften.



### Patent-Schlafsack

Ausser Gebrauch nur 2½ Kilo. mit wasserdichtem Überzug.

Für grosse Figur M. 35. —  
sehr grosse Figur " 33. —

Mit hohem Rabatt!

**Tropen-Ausrüstungen Ponchos**  
**Ferd. Jacob**  
in Cöln a. Rhein



Sehr vorteilhaft kaufen Sie Musikinstrumente etc. etc. bei

**Armin E. Voigt, Markneukirchen Sa. 209**  
Verlangen Sie bitte Katalog.

### Natur - Milch

Allerfeinste Qualität!  
Homogenisiert :: tropensicher



Kaffee-Sahne Schlag-Sahne

Höchste Auszeichnungen!  
Langjähr. Lieferant erster Hamburger Exporteure, erster Schiffahrtslinien u. der Kaiserlichen Marine-Lazarette.  
Milchkons.-Fabr. C. Mäder, Stubben Bez. Bremen.  
Vertr.: J. W. Gossmann, Hbg., Hermannstr. 20.

### Fischnetze

jeder Art sowie fix und fertig eingestellte Reusen, Staaknetze, Zugnetze etc. liefert:  
**Franz Klinder, Netzfabrik**  
Neubabelsberg.



### Versand wasser-dichter Loden

Mäntel & Stoffe

**Julius Dollhopf**  
München 2.



### NÜRNBERG & CO.

TROPEN-ÜBERSEE-AUSRÜSTUNG

G. M. B. H. BERLIN W. 8

### Spezialhaus für Tropen- und Uebersee-Ausrüstungen.

Tropen-Ober- und Unterkleidung  
Kataloge für Damen und Herren.  
.. Spezialaufstellungen kostenlos. ..

**Nürnberg & Co. G. m. b. H.**  
Berlin W. 8, Französischestr. 20.

**Merck'sche Guano- & Phosphat-Werke A. G.**  
Telegr.-Adr.: Harburg a. E. Telephone Nr. 18  
Super-Harburgelbe

### Superphosphate und Mischdünger,

sowie alle übrigen Düngemittel.

**Spezialdünger für alle Kulturen**  
nach bewährten Formeln, sowie nach Formeln des Bestellers.

Erstklassige mechanische Beschaffenheit. Erstklassige Verpackung.

### SPERMIN-POEHL

bewirkt physiologische Oxydation der im Körper angesammelten Ermüdungstoxine, regt die Gewebsatmung an, daher die von ersten Klinikern erzielten Erfolge bei Stoffwechselkrankheiten, Nerven- und Herzleiden, Arteriosklerose, Altersschwäche, bei Uebermüdungen und in der Rekoneszenz. Erhältlich in den grösseren Apotheken. Reichhaltige Literatur gratis vom Organotherapeutischen Institut Prof. Dr. v. Poehl & Söhne (St. Petersburg), Abteilung Deutschland, Berlin SW. 68 a. z.  
Bitte stets „Poehl“ zu fordern.



### WOLFF & CO., Walsrode.

Unsere seit vielen Jahren rühmlichst im Inlande und Auslande bekannte

### Jagdmunition

bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

**Sonnenmarke. Hellgraue Patrone.**  
In jeder Weise erstklassiges Fabrikat, keine Rostbildung, geringer Gasdruck bei vorzüglichstem Durchschlag und sehr widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit.

**Wolfmarke. Gelbe Patrone.**  
Billiger, jedoch in jeder Weise als vorzüglich zu empfehlen. — Pulver Wolfmarke wird auch löse abgegeben.

**Schwarzpulverpatronen.**  
**Blaue Hülse** gasdicht, versagerfrei und grüne Hülse, billig und gut, mit extra-bestem Schwarzpulver geladen.  
Abgabe nur an Wiederverkäufer.



anerkannten kleinen Stoewer-Vierzylinder-Wagen in diesen Tagen wieder zuzug. Wir lassen den Wortlaut dieser Anerkennung der Leistungsfähigkeit und absoluten Zuverlässigkeit dieses kleinen Stoewer-Wagens ohne jeden weiteren Kommentar im Wortlaut folgen, nachdem es Eulen nach Athen tragen hiesse, über diesen längst in erster Reihe stehenden kleinen Stoewer-Vierzylinder-Wagen noch weiteres sagen zu wollen:

Der Kreisbaumeister. K. . . . ., den 20. Januar 1909 Herren Gebrüder Mappes, Heidelberg.

Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit dem von Ihnen im Juli vergangenen Jahres bezogenen Stoewer-Wagen 6/12 HP bis heute sehr zufrieden bin. Der kleine Vierzylinder-Wagen hat nie versagt, trotzdem ich öfter grosse Touren im bergigen Gelände bis zu 200 km täglich gemacht habe. — Bei jeder Witterung ist der Wagen im Betrieb und läuft durchschnittlich je nach den zu erledigenden Dienstreisen 30—80 km täglich. — Seit der Wagen in meinem Besitz ist, hat er 7000 km gelaufen. Irgendwelche Beobachtungen, dass die Leistungsfähigkeit durch die intensive Benutzung sich verringert habe, konnte ich nicht machen. — Der Gang des Motors ist sehr ruhig. Die meisten Berge nehme ich mit der mittleren Geschwindigkeit. Die Leistungsfähigkeit, wie die Unterhaltungskosten be-

wegen sich in dem von der Fabrik angegebenen Rahmen. Besonders möchte ich hervorheben, dass der Gummiverschleiss ein recht mässiger ist. Bei meinen Dienstreisen fährt kein Chauffeur mit, sondern ich fahre selbst. — Oefter habe ich Gelegenheit gehabt, dass ich stärkere Wagen besonders im bergigen Terrain überholen konnte, was der Leistungs-fähigkeit des kleinen Stoewer alle Ehre macht.

Die menschliche Nahrung muss aus einem Gemisch von Eiweiss, Fett und Kohlehydraten bestehen. Daneben dürfen Nähr- und Kalksalze nicht fehlen. Das hat uns der grosse Arzt und Chemiker Liebig gelehrt; auch in welchem Verhältnis diese Nährstoffe in der Nahrung enthalten sein sollen, wissen wir von ihm. Knorr's Kindermehl enthält alle Nährstoffe in leicht verdaulicher Form. Sein Reichtum an Kalksalzen übt einen überaus günstigen Einfluss auf Zahn- und Knochenbildung aus.

Bei übermässigem Haarausfall oder wenn auch ohne solchen nach und nach eine Glatze entsteht, sollte man sich nicht ohne weiteres mit dem Gedanken abfinden, dass dagegen nichts zu machen sei, sondern sollte einen Versuch mit dem altbewährten echten Peru Tannin-Wasser von E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V., machen, welches in allen besseren Geschäften zu

haben ist und oft ganz überraschende Erfolge bringt. Das echte Präparat ist kenntlich an der Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“.

Die Chinesen hatten schon lange vor uns unsere wichtigsten Erfindungen gekannt: Papier, Porzellan etc., die Astronomie und Mathematik war auch seit urdenklichen Zeiten bei ihnen eine sorgfältig gepflegte Wissenschaft. Auch das Einsetzen künstlicher Zähne ist seit Jahrhunderten dort gang und gäbe, da der Chinese sehr auf seinen Kauapparat bedacht ist. Um das Verlieren unserer Zähne zu vermeiden, genügt eine mechanische Reinigung derselben früh und abends mit einem allgemein eingeführten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, vollkommen.



## Kolonial - Maschinenbau

### Transportmittel - Geräte - Werkzeuge

Ausführung und Lieferung

sämtlicher Einrichtungen

für Ansiedler - Farmer - Werkstätten - Pflanzungen etc.

auf Grund jahrelanger Erfahrungen in speziell für die Tropen geeigneten Ausführungen.

Lieferant der Kaiserl. Gouvernements aller Schutzgebiete, der Kommunen, Pflanzungen, Ansiedler, Farmer etc.

Lieferung ab Fabriklager Hamburg.

Musterlager in Hamburg und Berlin.

**Theodor Wilckens,**

Hamburg, Afrikahaus,  
Gr. Reichenstrasse 25/33  
Berlin NW. 7,  
Dorotheenstrasse 32.

## WANDERER-WERKE A.-G.

SCHÖNAU-CHEMNITZ.

8 GOLDENE MEDAILLEN

3 GROSSE PREISE.

WANDERER-



1900  
PARIS

GRAND  
PRIX.

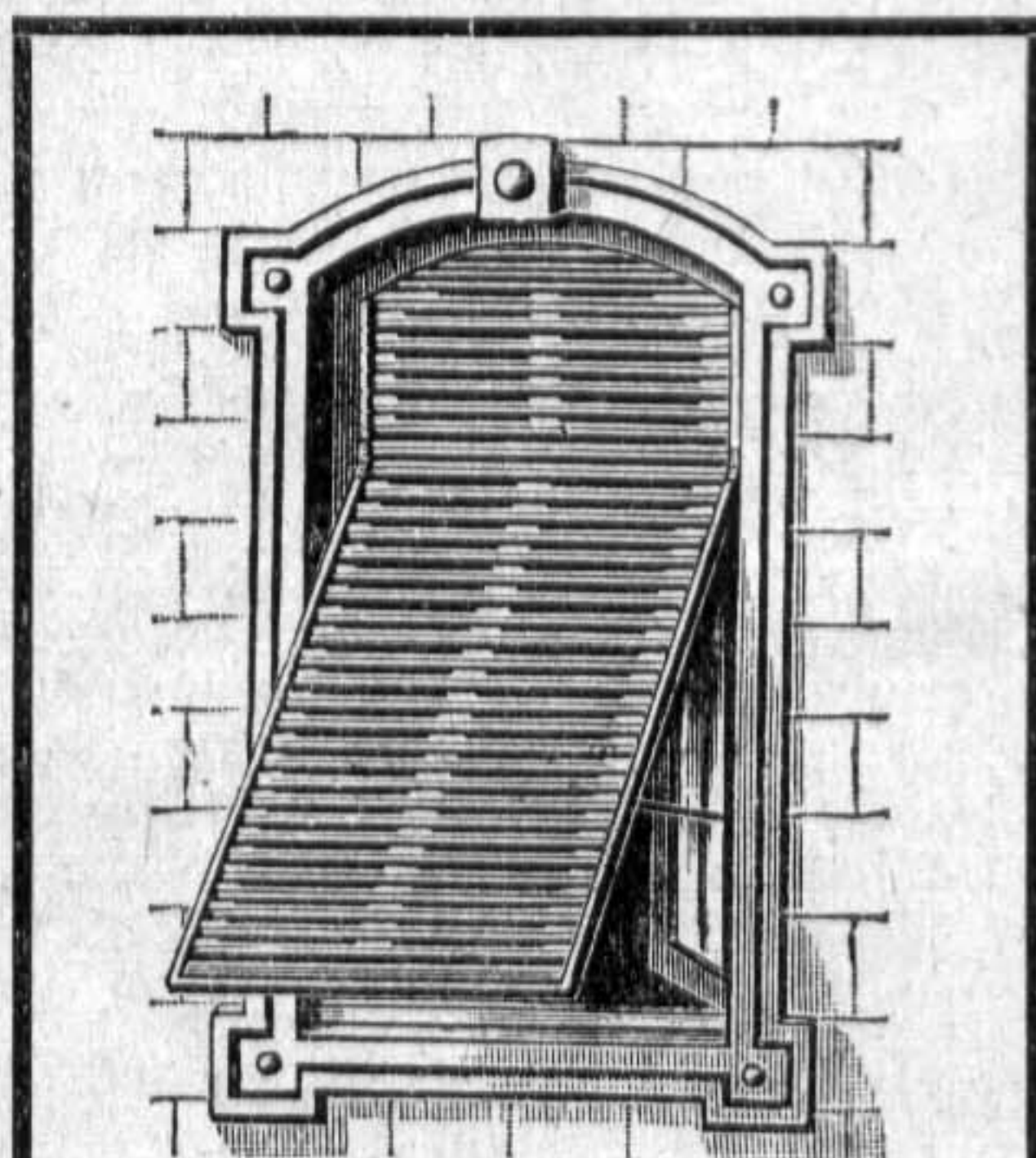


CONTINENTAL

IN 2 FARBEN STETS SICHTBAR  
SCHREIBEND.

UEBER DIE GANZE ERDE  
VERBREITET.

Briefmarken, reichh. Auswahl  
m. sehr hoh. Rabatt  
sendet Richard Michel, Köln, Mainzerstr. 76



Rollwände- und  
Jalousienfabrik

**C. Behrens**

Hannover 4.

BERLIN:

Warschauer Strasse 8.

KÖLN:

Rheinau-Strasse 6.

— Illustrierte Prospekt! —

## Richter & Nolle, Berlin W. 66, Leipziger Str. 111.

Telephon: I, 9814. Telegr.-Adr.: Tanganika.

Filiale: **Richter & Nolle** G. m. b. H.  
Südwest-Afrika.

Erstklassiges Spezial-Geschäft für Tropen-, Uebersee- u. Reise-Ausrüstungen. Lieferant der Kais. Behörden. Zusammenstellung von Spezial-Kosten-Anschlägen für Ausrüstungen nach allen Ländern der Welt nach eigenen Erfahrungen. Goldene Medaille. Kolonial-Ausstellung Berlin 1907. Kataloge kostenlos.

## DEUTSCHE BANK.

BERLIN W.

Zentrale: Behrenstrasse 9—13.

Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstrasse 28.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark

Reserven . . . . . 103 699 000 Mark

Im letzten Jahrzehnt (1899—1908) verteilte Dividenden  
11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12 %.

### FILIALEN:

BREMEN: Deutsche Bank Filiale Bremen, Doms-  
hof 22—25.  
BRÜSSEL: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles,  
rue d'Arenberg 7/9.  
DRESDEN: Deutsche Bank Filiale Dresden, Ring-  
strasse 10 (Johannesring), mit Depositen-  
kasse in Meissen.  
FRANKFURT a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt,  
Kaiserstr. 16.  
HAMBURG: Deutsche Bank Filiale Hamburg,  
Adolphsplatz 8.  
KONSTANTINOPEL: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel,  
Stambul, Basmadjian Han,  
LEIPZIG: Deutsche Bank Filiale Leipzig,  
Rathausring 2.  
LONDON: Deutsche Bank (Berlin) London Agency,  
4 George Yard, Lombard Street E. C.,  
MÜNCHEN: Deutsche Bank Filiale München, Lenbach-  
platz 2.  
NÜRNBERG: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adler-  
strasse 23.  
AUGSBURG: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg,  
Philippine Welsersstr. D. 29.  
WIESBADEN: Deutsche Bank Depositenkasse Wies-  
baden, Wilhelmstr. 18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheck-  
verkehr.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle be-  
deutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Accreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen  
nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen  
Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen  
Hauptplätzen der Welt, etwa 1800 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf  
alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.

Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorschussung von Warenverschiffungen.

Vermittlung von Börsengeschäften an in- und ausländischen  
Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle  
der Auslosung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweig-  
niederlassungen und Depositenkassen amtliche An-  
nahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-  
konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen  
Postsparcassen-Amte in Wien.

## Empfehlenswerte Spediteure

Ludwigsburg. August Stähle Kgl. Hof-Lohnkutscherei, Spedi-  
tion, Möbeltransport, Lagerung.

Deutsch-Südwestafrika.

SWAKOPMUND. H. J. Kaiser, Spedition, Lagerung,  
Gepäckabfertigung.

## Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Maschinenfabrik  
Apparatfabrik  
Glühlampenfabrik



Turbinenfabrik  
Kabelwerk  
Automobilfabrik

Bau und Betrieb von Elektrizitätswerken,  
elektrischen Bahnen u. elektrochemischen  
Anlagen





# Die schönen Frauen

*haben mit feinem Gefühl herausgefunden, dass man  
um schön zu werden  
um schön zu bleiben*

*und um seine Schönheit zu erhöhen*

*Crème, Puder, Schminke, Toilettewasser, Watteeinlagen usw. nicht gebrauchen kann, denn alle diese Mittel täuschen nur Schönheit vor, beseitigen aber niemals Mängel; solche „Schönheitsmittel“ schaden stets, indem sie Haut und Muskeln schlaff und welk, den Teint unrein, fahl und missfarben machen.*

*Die schönen und intelligenten Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts wissen sehr wohl, dass sie nur mit einer natürlichen, mit den Lebensgesetzen im Einklang stehenden, d. h.*

## biologischen Schönheitspflege

*wahre Schönheit erlangen,  
bestehende Schönheit pflegen und fördern,  
und verlorene Schönheit wiedergewinnen können.*

*Die Erfolge der biologischen Schönheitspflege, wie sie von mir seit 15 Jahren betrieben wird, sind derart, dass ich mit reinem Gewissen für jeden Fall — mag er noch so alt und hartnäckig sein — einen unbedingten Erfolg gewährleisten kann.*

*Wenn Ihnen daran liegt, bis ins hohe Alter Schönheit und Jugendfrische zu erhalten und sich damit eine Quelle dauernden Glückes zu verschaffen, so wenden Sie meine biologische Schönheitspflege an, die Ihnen sicher hält, was sie verspricht.*



### Vor der Anwendung:

der natürlichen Schönheitspflege ist Ihr Antlitz entstellt von irgend einem der vielen Teintfehler wie:

Sommersprossen, Pickel, Mitesser, Pusteln, aufgesprungene spröde Haut, Risse, rote Nase, Rote der Haut, der Hände, Falten, Runzeln, fahle Haut, Krähenfüßchen, Fettglanz der Haut, überstarke Schweissbildung, Stirnfalten, Falten zwischen den Brauen, Doppelkinn, übervolles oder zu mageres Gesicht, Warzen, behaart oder unbehaart, Muttermale, oder unliebsamen Haarwuchs, Flaum, sprödes, unansehnliches Haar, Schuppen, Ergrauen, mangelhafte Entwicklung der Formen, der Büste, Korpulenz (Fettleibigkeit) etc.

### und nach der Behandlung:

für deren Erfolg garantiert wird:

blendenden Teint, sammetweiche Haut, blühendes Aussehen, jugendfrische Gesichtshaut, edle Gesichtszüge, faltenlose Stirn, glänzende, feurige Augen, zündenden Blick, frische, rosige Lippen, blendendweisse Zähne, sanft gerundetes Kinn, üppiges Kopf- und Barthaar, schönen Glanz der Haare, lange, seidartige Augenwimpern, volle, schöngeschwungene Augenbrauen, schöne, volle Büste, weissen, runden Hals, runde, volle Arme, weisse Hände usw.

Sie können sich mit vollem Vertrauen der nachstehend verzeichneten Präparate zur Selbstbehandlung bedienen, und lassen Sie sich nochmals gesagt sein, dass zu einer erfolgreichen, vernünftigen, logischen Schönheitspflege nur die Mittel meiner biologischen Schönheitspflege in Betracht kommen können.

## Schönheit der Büste

**ihre natürliche Entwicklung und Vergrößerung.**

Wenn irgend welche Mängel der Büste Ihnen Kummer bereiten, sei es, dass dieselbe unentwickelt geblieben, oder durch Krankheit, Wochenbett oder andere Ursachen erschlaft oder geschwunden ist, so werden Sie durch mein Mittel „Juno“ in wenigen Wochen eine natürliche Festigung der Büste erlangen. — Durch mein ganz eigenartiges Verfahren werden alle knöchigen Vorsprünge und Vertiefungen am Hals und an den Schultern ausgeglichen. In 6—8 Wochen hat sich die Büste zur höchsten Vollendung entwickelt, ohne das Taille und Hüfte dabei stärker werden. Die Arme werden rund und voll und die Haut blendend weiss. Preis 5.50 M.

## Schönheit des Gesichtes

**in 10—14 Tagen einen blendend reinen, rosigen Teint!**

Bei Anwendung meines Mittels „Venus“ tritt sofort — schon nach dem 1. Tage — eine auffallende Teintverschönerung ein! Die Haut wird sammetweich und elastisch, die Gesichtszüge edler, der Teint klar und jugendfrisch! Durch unmerkliche, aber stete Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut werden alle in derselben befindlichen Unreinheiten und Unebenheiten wie Sommersprossen, Mitesser und grossporige Haut, Pickeln und Pusteln, Falten und Runzeln, Haut- und Nasenröte, Pockennarben, graue, blasse Farbe, trockene, rauhe, spröde, selbst rissige Haut, fettige, glänzende Haut, gelbe Flecken, rote Flecken, Hautgries, dunkle Ringe unter den Augen gründlich und für immer beseitigt, auch in den hartnäckigsten Fällen. Jeder Sendung liegt meine Broschüre: „Die moderne Schönheitspflege“ gratis bei. Preis 4.50 M.

## Schönheit der Augen

**Schönen Glanz, lebhaften Blick verleiht Ihren Augen**

die Anwendung meines Balsams „Bella“. Die Augenbrauen und Wimpern werden voll und seidig, „Krähenfüsse“, „dunkle Ringe und Gedunsenheit“ schwinden in kurzer Zeit und gerötete Lider erlangen ihre natürliche Farbe wieder. Mit Bella entwickeln und stärken Sie zugleich Ihre Sehkraft. Preis p. halbe Glasdose 4 M., ganze Glasdose 7 M.

## Korpulenz

(Fettleibigkeit) wird schnell und sicher beseitigt durch Anwendung von „Norma“, der starke Leib und die breiten Hüften nehmen ihr natürliches Ebenmass wieder an; die Ueberfülle der Büste und der übrigen Körperformen nimmt ab und macht graziöser Anmut Platz; der früher schwerfällige Gang wird leicht und elastisch und alle Bewegungen anmutig und kraftvoll. Einfache äusserliche Anwendung. Ein besonderer Vorzug meines „Norma“ besteht darin, dass die Haut nach Beseitigung der Korpulenz nicht schlaff und faltig wird, sondern straff und elastisch bleibt. Preis 5.50 M.

## Schönheit der Haare

Fort mit den zahllosen, unnützen oder gar schädlichen, in aufdringlichster Weise angebotenen Haarpflegemitteln! Wenn Ihnen an der Erlangung schöner Haare, an der Erhaltung derselben gelegen ist, dann wenden Sie meine natürliche Haarpflege und Methode „Lorelei“ an, die einzige, die Ihnen schnell und mühelos zu prächtigem, üppigem Haar von seidiger Weichheit und duftiger Fülle verhilft, ohne zu schaden. Zuverlässiges Mittel gegen Haar- ausfall, Schuppen, Kopljucken und zur Verhütung von Ergrauen und Kahlheit. Preis 3.50 M.

## Schönheit des Kinns

Doppelkinn und jeder unerwünschte Fettansatz unter dem Kinn werden zuverlässig und schnell mit meiner Kinnbinde (nur nachts umzulegen) beseitigt. Der plumpe Ausdruck des Gesichtes schwindet, und die anmutige Linie zwischen Kinn und Hals wird wiederhergestellt. Preis 3 M.

## Schönheit der Stirn

Stirnfalten lassen das Antlitz gealtert und unfreundlich erscheinen. Schnelle und sichere Beseitigung mit meiner Stirnbinde (nur nachts umzulegen). Die Stirn erhält einen edlen, freundlichen Ausdruck. Preis 3 M.

## Lästige Haare

im Gesicht und am Körper entfernen Sie mit meinem Enthaarungsmittel schmerzlos in wenig Minuten mit der Wurzel. Letztere sterben ab, und kommen dann die Haare nie wieder. Keine Reizung der Haut. Nachweisbar ist mein Enthaarungsmittel heute das beste der Welt, besser selbst als die elektrolytische Behandlung. Preis 5.50 M.

Goldene Medaillen  
Paris und London

**Garantie  
Versand**

für vollkommenen Erfolg und absolute Unschädlichkeit auch in den hartnäckigsten Fällen. — Unzählige Anerkennungen.  
diskret (versiegelt und ohne Angabe der Firma). Gegen Nachnahme oder Briefmarken. Postlagernd gegen vorheriger Einsendung des Betrages.

Goldene Medaillen  
Paris und London

Institut für Schönheitspflege

**Frau H. U. Schröder-Schenke**

BERLIN W □ Potsdamer Strasse 26 b